

# Arbeitsbericht 2012

KPZ - führend in den Museen



KPZ

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)  
Geschäftsstelle: im Germanischen Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, D-90402 Nürnberg  
Abteilung Schulen und Jugendliche: Tel: +49/0911-1331-241, [schulen@kpz-nuernberg.de](mailto:schulen@kpz-nuernberg.de)  
Abteilung Erwachsene und Familien: Tel: +49/0911-1331-238, [erwachsene@kpz-nuernberg.de](mailto:erwachsene@kpz-nuernberg.de)  
[www.kpz-nuernberg.de](http://www.kpz-nuernberg.de)

## Inhalt

	Seite
<b>1. Einführung</b>	5
<b>2. Jahresstatistik 2012</b>	
Abteilung Schulen und Jugendliche	5
Abteilung Erwachsene und Familien	6
Statistik	8
<b>3. Drittmittelprojekte</b>	
Soft Skills fördern durch Kultur	15
10 x10 ins Museum gehen	15
Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen	15
<b>4. Kooperationsprojekte</b>	
Dasein – Nürnbergs Wandel durch Migration	16
Sommerferienprogramm der Stadt Nürnberg	16
Kulturfreunde – Ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg	16
Führungsprogramm mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg (CPH)	17
Zeitmaschine: 2. Landesgeschichtsforum Bayern	17
Kooperation mit dem Bildungsbüro	17
<b>5. Jahr der Kunst 2012</b>	
Vermittlung in der Ausstellung „Der frühe Dürer“: Angebote und Organisation	18
Besonderes Vermittlungsangebot in „Der frühe Dürer“: Kunst-Agenten	18
Aktionsraum AD: Alles Dürer	19
Sommerferien-Aktion „Alles Dürer!“ der Sparkasse Nürnberg	19
Lehrernacht „Dürer“	19
Wettbewerb „MAD: Malt Albrecht Dürer“ von Galeria Kaufhof	19
Kinderprogramm beim Rathausfest der Stadt Nürnberg	20
Kombiführungen bei der Ausstellung „30 Künstler/30 Räume“	20
<b>6. Besondere Vermittlungsangebote und Aktionen</b>	
Blaue Nacht 2012	21
Yoga in der Kunsthalle	21
Schlammkuchenbacken im Künstlerhaus	21
Dialogische Führungen „Nachtgedanken“	22
Foyergespräche im Stadtarchiv	22
Aktiontag „Der Pelzmärtel kommt“	22
„Goldrausch“ – Kombiveranstaltungen	22
„Jung schreibt Alt“: Weihnachtspostaktion im Museum für Kommunikation	23

<b>7. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten, Lehr- und Ausbildungstätigkeit</b>	
Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“	23
Workshop für Studierende der Friedrich-Alexander-Universität	24
Ausbildung der Kirchenführer St. Lorenz	24
Ausbildung DomFrauen, Frauenpastoral Erzbistum Bamberg	24
Kulturführerschein	24
Stadtführerausbildung	25
Proseminare und Exkursionen	25
<b>8. Ehrenamt am GNM</b>	26
<b>9. Öffentlichkeitsarbeit und EDV</b>	28
<b>10. Fortbildungen</b>	
Cicerones in Museen	28
<b>11. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden</b>	
Workshop im Rahmen der CIHA-Kongresses	28
Workshop bei der Tagung Kunstpädagogik Interkulturell	29
Weitere Tagungsteilnahmen und Vorträge	29
<b>12. Veröffentlichungen von Mitarbeitern des KPZ</b>	30
<b>13. Gremien</b>	
Fachbeirat	31
Verwaltungsrat	31
<b>14. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen</b>	
Germanisches Nationalmuseum	32
Schloss Neunhof	34
Kaiserburg-Museum	34
Albrecht-Dürer-Haus	34
Spielzeugmuseum	34
Museum Industriekultur	35
Stadtmuseum Fembohaus	35
Museum Tucherschloss	35
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	35
Stadtarchiv Nürnberg	36
Museum für Kommunikation Nürnberg	36
Kunsthalle Nürnberg	37
Kunsthaus und Kunstvilla	38
<b>15. Personal / Freie Mitarbeiter</b>	39
<b>16. Impressum</b>	42

**Anhang: Dokumentation AD: Alles Dürer, KPZ-Aktionsraum zur Ausstellung „Der frühe Dürer“**

## **1. Einführung**

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Kunst. Die Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum zog ein großes Publikum an, das auch mit einem entsprechend umfangreichen Führungsprogramm versorgt sein wollte. Der vom KPZ konzipierte Aktionsraum „AD: Alles Dürer“ begeisterte mit seinen interaktiven Stationen zu Leben und Werk des Künstlers Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Auch die anderen Ausstellungen in der Kunsthalle, im Stadtmuseum Fembohaus, im Albrecht-Dürer-Haus und im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wurden mit Führungsangeboten einem breiten Publikum erschlossen. Nürnbergs „Jahr der Kunst“ war für alle Beteiligten ein großer Erfolg und ein beträchtlicher Imagegewinn für den Nürnberger Kulturtourismus. Daran gilt es in den nächsten Jahren anzuknüpfen.

Das mehrjährige Kooperationsprojekt „Dasein – Nürnbergs Wandel durch Migration“ fand im Herbst 2012 seinen Abschluss. Diskussions- und Vortragveranstaltungen, ein Filmprogramm sowie eine große Quizshow zeigten nochmals die ganze Bandbreite der Thematik auf. Das KPZ begleitete die Ausstellung des Stadtarchivs „Dageblieben“ mit Führungsangeboten für Einzelbesucher und Schulklassen. Auch in den kommenden Jahren wird das Themenfeld Migration vom KPZ weiter bearbeitet werden.

Wolfgang Sachße, langjähriger Mitarbeiter des KPZ, ging 2012 in die Freistellungsphase des Vorruhestands. Seine Nachfolge trat Alexander Klein an.

## **2. Jahresstatistik 2012**

### **Abteilung Schulen und Jugendliche**

2012 wurden in der Abteilung Schulen und Jugendliche in 1.636 Veranstaltungen insgesamt 32.151 Teilnehmer museumspädagogisch betreut. Wenn man von den Schulveranstaltungen in der Ausstellung „Der frühe Dürer“ absieht, bedeutet dies aufs Ganze gesehen einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Vor allem auswärtige Schulklassen und Jugendgruppen nutzten verstärkt die Angebote des KPZ.

Im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen fanden 823 Veranstaltungen mit insgesamt 16.037 Teilnehmern statt. Für die Ausstellung „Der frühe Dürer“ wurden 165 Termine für Schulen reserviert und seit Januar 2012 als Online-Buchung zur Verfügung gestellt. Weil diese Termine von sonstigen Gruppenbuchungen freigehalten wurden, konnten trotz des großen Publikumsandrangs für Schulklassen zuträgliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Kontingentierung erforderte allerdings von den Schulen eine große Flexibilität, die leider nicht bei allen Interessenten möglich war. Die Resonanz auf die Veranstaltungen zeigt jedoch, dass es richtig war, zugunsten guter organisatorischer Rahmenbedingungen Einschränkungen in der Zahl der zur Verfügung stehenden Termine vorzunehmen.

Zugleich waren deutlich weniger Schulklassen in der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums, was auch an den immer noch unzureichenden Übernachtungsmöglichkeiten für Schüler in Nürnberg liegen mag. Die Jugendherberge auf der Kaiserburg wird erst im Frühjahr 2013 wieder eröffnet und bietet dann auswärtigen Gästen nicht nur eine bessere Ausstattung, sondern auch einen Multivisionsraum, in dem Medienprojekte erarbeitet werden können.

Das Stadtmuseum Fembohaus konnte einen leichten Anstieg verzeichnen, wird jedoch insbesondere von den Nürnberger Schulen nicht in dem Maße genutzt, wie es wünschenswert und inhaltlich zu erwarten wäre.

Das Spielzeugmuseum fand mit seinen Wechselausstellungen leider nicht die erhoffte Resonanz im schulischen Bereich. Für die Dauerausstellung blieben die Buchungszahlen nahezu unverändert.

Das Museum Tucherschloss profitierte von den Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „10 x 10 ins Museum gehen“, und bleibt doch unter den Nürnberger Schulen immer noch ein Geheimtipp.

Im Gegensatz dazu zeigte sich das Museum Industriekultur vor allem mit seiner Dauerausstellung als sehr

beliebter außerschulischer Lernort. Mit insgesamt 210 Veranstaltungen hat sich die Nachfrage für dieses Museum auf erfreulich hohem Niveau stabilisiert.

Im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, in dessen Studienforum das KPZ als einer von mehreren Partnern mitarbeitet, blieb der Buchungsstand nahezu unverändert. Auch hier wird sich erst mit der Eröffnung der Jugendherberge die Nachfrage wieder bessern können.

Über das Memorium Nürnberger Prozesse und sein museumspädagogisches Angebot sind die Schulen offensichtlich noch nicht ausreichend informiert. Eine kontinuierliche Lehrerfortbildung wäre wünschenswert.

Das Museum für Kommunikation konnte mit seiner neuen Dauerausstellung erneut als außerschulischer Lernort überzeugen. Über 100 Klassen aller Schularten und Altersstufen setzten sich mit den verschiedensten Aspekten von Kommunikation und der Entwicklung von Post und Telekommunikation auseinander. Von den Wechselausstellungen entsprach „satt? kochen – essen – reden“ am meisten den schulischen Anforderungen.



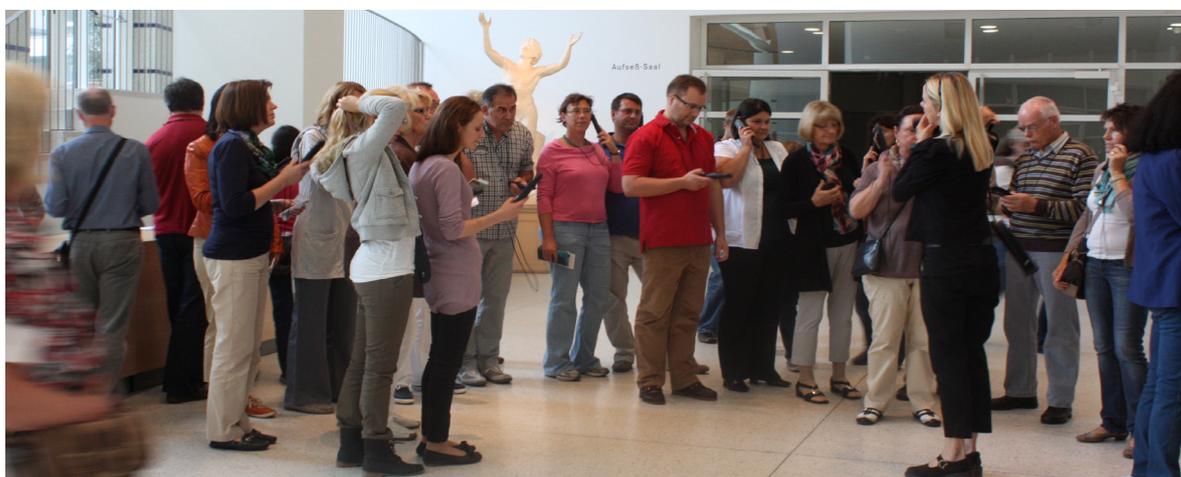
Rege Nachfrage: Schülergruppe beim Besuch der Ausstellung „Satt? kochen – essen – reden“ im Museum für Kommunikation (Foto: Mile Cindric)

Auch die Buchungszahlen für das KunstKulturQuartier haben sich 2012 positiv entwickelt. Zwar fanden die Ausstellungen der Kunsthalle bei Schulklassen weniger Zuspruch, was insgesamt am großen Gesamtangebot im „Jahr der Kunst 2012“ gelegen haben mag. Die Ausstellung „Gerd Ludwig – Tschernobyl“ im Kunsthhaus dagegen war für viele Schulklassen Anlass, sich mit dem Medium Fotografie ebenso auseinanderzusetzen wie mit dem Thema Umweltzerstörung.

Erfreulich entwickelte sich die KPZ-Arbeit im Stadtarchiv. Besonders die Ausstellung „Dageblieben“ informierte gerade auch Schulklassen anschaulich und kompakt über den Zuzug nach Nürnberg und seine Bedeutung für die Stadtentwicklung.

### **Abteilung Erwachsene und Familien**

Das Jahr 2012 bedeutete für den Buchungsdienst des KPZ eine große Herausforderung, da die überaus erfolgreiche Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum ein enorm hohes Buchungsaufkommen und eine Vielzahl öffentlicher Führungen generierte. So hat sich die Gesamtzahl der Veranstaltungen im Jahr 2012 mit 4.597 Terminen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Statt gut 27.000 Besucher wie im Jahr zuvor, erreichten die Angebote des KPZ im Jahr 2012 über 74.000 Menschen. Gebucht wurden insgesamt 2.720 Termine gegenüber 1.039 im Vorjahr. Die Zahl der gebuchten Kindergeburtstage blieb mit 339 Terminen auf dem hohen Niveau des Vorjahres (336 Veranstaltungen).



Großer Andrang bei den öffentlichen Führungen in der Ausstellung „Der frühe Dürer“ im GNM (Foto: Jessica Mack-Andrick)

Insgesamt buchten 1.701 Gruppen Führungen in der Dürer-Ausstellung. Dabei ist zu beachten, dass darunter viele sehr große Gruppen waren, die teilweise mit zwei oder mehr Führungen durch die Ausstellung begleitet wurden. Die Zahl der einzelnen Führungen war damit höher als die Anzahl der Gruppen. Die Nachfrage nach Führungen durch die Ausstellung war sehr groß: Es wurden insgesamt 382 öffentliche Führungen durch die Dürer-Ausstellung angeboten, die in der Regel mit maximal 25 Personen ausgebucht waren. Tickets für diese Führungen konnten erstmals über den Online-Ticket-Shop des Germanischen Nationalmuseums im Vorfeld online gebucht und ausgedruckt werden, was vom Publikum intensiv genutzt wurde.

Von den übrigen Sonderausstellungen im Germanischen Nationalmuseum im Jahr 2012 wurde die Ausstellung „Johannes Grützke. Die Retrospektive“ in Bezug auf Gruppenführungen mit 41 gebuchten Terminen am besten nachgefragt. Die im Herbst eröffnete Ausstellung „Tagträume Nachtgedanken“ buchten bis Jahresende 22 Gruppen. Die Studioausstellung „Merians Krönungswerk“, die vergleichsweise weniger stark beworben wurde, traf auf reges Interesse sowohl bei den öffentlichen Führungen als auch bei den Gruppenbuchungen (12 Termine). In den Dauerausstellungen reservierten 272 Gruppen Führungen, deutlich weniger als im Vorjahr (344). Auch in den Dependancen Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof waren die Buchungszahlen bei Gruppenführungen und Kindergeburtstagen rückläufig (57 Termine gegenüber 81 Terminen im Vorjahr). Die Zahl der Kindergeburtstage im Germanischen Nationalmuseum blieb dagegen mit 155 Veranstaltungen auf sehr hohem Niveau.

Für die Museen der Stadt Nürnberg blieben die Zahlen mit insgesamt 470 Terminen trotz eines leichten Rückgangs annähernd konstant. Dabei profitierte das Albrecht-Dürer-Haus mit 41 Gruppenbuchungen gegenüber 18 im Vorjahr wohl auch von der Dürer-Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum. Das KPZ bot u. a. Kombiführungen im Germanischen Nationalmuseum und im Dürer-Haus an, die auf großes Interesse beim Publikum stießen. Auch im Stadtmuseum Fembohaus und im Spielzeugmuseum stiegen die Zahlen der gebuchten Führungen in der Dauerausstellung an (25 Termine im Vergleich zu 15 im Vorjahr beim Fembohaus, bzw. 29 Termine im Vergleich zu 25 im Vorjahr beim Spielzeugmuseum). Demgegenüber musste das Museum Industriekultur in diesem Bereich Einbußen verzeichnen (58 Termine im Vergleich zu 70 im Vorjahr). Mit 50 Reservierungen finden nach wie vor die meisten Kindergeburtstage der städtischen Museen im Museum Industriekultur statt. Das Programm an öffentlichen Führungen in den Museen der Stadt Nürnberg, das 2011 deutlich erweitert worden war, reduzierte sich 2012 auf 188 Angebote (235 im Vorjahr). Die Resonanz des Publikums auf die öffentlichen Führungsangebote ist dabei in den einzelnen Häusern schwankend, insbesondere bei Sonderausstellungen. Während Führungen in den Sonderausstellungen des Stadtmuseums Fembohaus nur wenige Besucher anlockten, waren die Ausstellungsrundgänge bei den Sonderschauen im Spielzeugmuseum mit durchschnittlich teilweise über 30 Teilnehmern sehr gut besucht. Generell werden in den Sonderausstellungen der Museen der Stadt Nürnberg kaum gebuchte Gruppenführungen nachgefragt. Ausnahme bildete die Schau „Meine Quelle“ im Museum Industriekultur, in der sich 8 Gruppen für Führungen anmeldeten.

Nachdem das Museum für Kommunikation im Jahr 2011 mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung eine deutliche Ausweitung des Vermittlungsangebotes erfahren hatte, reduzierten sich die Veranstaltungszahlen im Jahr 2012 demgegenüber auf 198 Termine insgesamt (227 im Vorjahr). Dieser Rückgang betrifft die öffentlichen Führungsangebote, da die allgemeinen Rundgänge zum Kennenlernen der neuen Dauerausstellung nach Ablauf des Eröffnungsjahres wieder reduziert wurden und nur noch einmal im Monat stattfanden. Dagegen konnten die Sonntags-Workshops für Kinder nochmals erweitert werden. Die Zahl der Buchungen stieg auf 99 an, wobei besonders die Kindergeburtstage mit 81 Terminen im Vergleich zu 53 im Vorjahr erfreulich hoch zu Buche schlugen.

Mit 194 Terminen verdoppelten sich die Veranstaltungszahlen im Bereich des KunstKulturQuartiers, was aufgrund der niedrigen Buchungszahlen ausschließlich auf die Erweiterung des öffentlichen Angebots auf 183 Veranstaltungen im Vergleich zu 91 im Vorjahr zurückzuführen ist. Sowohl in der Kunsthalle als auch im Künstlerhaus begleitete das KPZ 4 bzw. 5 Sonderausstellungen mit öffentlichen Ausstellungsrundgängen, außerdem wurde mit „art moves – Yoga in der Kunsthalle“ sowie mit Kreativ-Workshops das öffentliche Kursangebot vergrößert.

## Statistik

<b>Abteilung Schulen und Jugendliche</b>	Gruppen	Teilnehmer
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>		
Veranstaltungen für Multiplikatoren/Informationsveranstaltungen	11	127
Bereich Das Museum	87	1.829
Bereich Deutsch/Kunst	16	390
Bereich Ethik/Sozialkunde	5	112
Bereich Geschichte	135	3.019
Bereich Kulturgeschichte	55	1.053
Bereich Kunst/Kunstgeschichte	89	1.740
Bereich Musik	24	519
Bereich Latein/Geschichte	15	334
Bereich Religion	57	1.119
Angebote für Besucher mit Behinderung	2	16
10 x10 ins Museum gehen	16	198
Dürer-Weg	2	28
Übergangsklassen	10	198
Allgemeiner Bereich/Sonstiger Unterricht	24	96
Masken und Mummenschanz	32	608
Soft Skills	12	188
Ferienangebote/Sonderaktionen	25	233
	<b>617</b>	<b>11.807</b>
Sonderausstellung „Tagträume Nachtgedanken“	2	23
Sonderausstellung „Johannes Grützke“	15	310
Sonderausstellung „Der frühe Dürer“	165	3.366
	<b>182</b>	<b>3.699</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>799</b>	<b>15.506</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>		
Dauerausstellung	22	513
10 x10 ins Museum gehen	2	18
<b>Schloss Neunhof</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum, Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof</b>	<b>823</b>	<b>16.037</b>

**Museen der Stadt Nürnberg**

Gruppen Teilnehmer

**Stadtmuseum Fembohaus**

Dauerausstellung	37	813
Ferienangebote/Sonderaktionen	1	12
Übergangsklassen	1	20
10 x10 ins Museum gehen	6	68
	<b>45</b>	<b>913</b>

**Albrecht-Dürer-Haus**

10 x10 ins Museum gehen	2	26
Dauerausstellung	73	1.461
Dürers Nachbarschaft, sein Haus, sein Werk	1	20
Dürer-Weg	2	49
Ferienangebote/Sonderaktionen	6	78
	<b>84</b>	<b>1.634</b>

**Spielzeugmuseum**

Dauerausstellung	71	1.333
Sonderausstellung „Magische Momente“	14	320
Sonderausstellung „Bärenstark“	11	185
Sonderausstellung „Wunder der Technik“	2	33
Ferienangebote/Sonderaktionen	1	22
10 x10 ins Museum gehen	3	41
	<b>102</b>	<b>1.934</b>

**Museum Tucherschloss**

Dauerausstellung	10	180
10 x10 ins Museum gehen	4	54
Aktion „Osterbräuche der Nürnberger Oberschicht“	2	40
	<b>16</b>	<b>274</b>

**Museum Industriekultur und Schulmuseum**

Dauerausstellung	159	3.261
Ferienangebote/Sonderaktionen	1	13
10 x10 ins Museum gehen	8	81
Bereich „Videospiele“	8	124
Lebkuchen-Aktionstage	12	228
Sonderausstellung „Meine Quelle“	2	42
Schulmuseum	20	405
	<b>210</b>	<b>4.154</b>

**Dokumentationszentrum**

Sonderveranstaltung	1	20
Multiplikatoren	1	13
10 x10 ins Museum gehen	3	45
Dauerausstellung	4	78
Nachgespräche	3	85
Studientage	7	161
Themengespräche	24	779
Sonderausstellung „Notre Combat“	3	48
	<b>46</b>	<b>1.229</b>

**Memorium Nürnberger Prozesse**

Führungen	11	202
-----------	----	-----

<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>514</b>	<b>10.340</b>
--	------------	---------------

<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	Gruppen	Teilnehmer
Veranstaltungen für Multiplikatoren/Informationsveranstaltungen	1	25
Dauerausstellung	113	2.174
Angebote für Besucher mit Behinderung	2	19
Postkutschenfahrt Schulklassen	8	163
Sonderausstellung „satt? kochen – essen – reden“	37	598
Weihnachtspostaktion „Jung schreibt Alt“	44	1.046
10 x10 ins Museum gehen	5	64
Soft Skills	7	100
Ferienprogramm/Sonderaktion	2	50
Sonderausstellung “Codes & Clowns. Claude Shannon”	1	19
<b>Summe Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	<b>220</b>	<b>4.258</b>

### **KunstKulturQuartier**

#### **Kunsthalle**

Veranstaltungen für Multiplikatoren/Informationsveranstaltungen	5	73
Sonderausstellung “Charline von Heyl”	4	92
Sonderausstellung „30 Künstler/30 Räume“	8	122
Sonderausstellung „Goldrausch“	4	97
<b>Summe Kunsthalle</b>	<b>21</b>	<b>384</b>

#### **KunsthauS**

Veranstaltungen für Multiplikatoren/Informationsveranstaltungen	3	28
Sonderausstellung „Gerd Ludwig – Tschernobyl“	14	262
Sonderaktionen/Ferienangebote	2	20
Sonderausstellung „EncyclotheK“	1	14
	<b>20</b>	<b>324</b>

<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>	<b>41</b>	<b>708</b>
--	-----------	------------

#### **Stadtarchiv**

Allgemeiner Bereich	5	115
Sonderausstellung „Dageblieben“	20	412
	<b>25</b>	<b>527</b>

<b>Altstadt</b>	<b>5</b>	<b>86</b>
-----------------	----------	-----------

<b>Kirche St. Lorenz</b>	<b>1</b>	<b>22</b>
--------------------------	----------	-----------

<b>Kirche St. Sebald</b>	<b>7</b>	<b>173</b>
--------------------------	----------	------------

<b>Gesamtsumme Abteilung Schulen und Jugendliche</b>	<b>1.636</b>	<b>32.151</b>
--	--------------	---------------

## Besucher nach Kategorien, Abteilung Schulen und Jugendliche

	Summe		Nürnberg Fürth		auswärts	
	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer
Vorschule	62	952	42	630	20	322
Grundschulen	401	8.248	244	4.912	157	3.336
Mittelschulen	286	5.583	139	2.527	147	3.056
Förderzentren	114	1.426	86	1.116	28	310
Realschulen	160	3.919	56	1.342	104	2.577
Gymnasien	294	6.918	113	2.529	181	4.389
Berufliche Schulen	94	1.728	49	887	45	841
FOS, BOS, Fachakademien	35	759	22	459	13	300
Hochschulen, FH, Lehrer	33	413	26	304	7	109
Freizeitgruppen	157	2.205	116	1.401	41	804
<b>Endsumme</b>	<b>1.636</b>	<b>32.151</b>	<b>893</b>	<b>16.107</b>	<b>743</b>	<b>16.044</b>

<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>gebucht</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>öffentlich</b> Gruppen	Teil- nehmer
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>						
Ehrenamtliche Führungen zum Kennenlernen des Museums	516	3.855			516	3.855
Gebuchte Führungen	272	4.620	272	4.620		
Kooperationsführungen	8	174			8	174
Themenführungen	91	1.643			91	1.643
Gesprächsreihen	70	1.876			70	1.876
Fremdsprachige Führungen	52	696			52	696
Kurse (incl. Spätlese)	108	1.100	108	1.100		
Kindermalstunden	45	520			45	520
Kindergeburtstage	155	1.667	155	1.667		
Familienangebote	75	1.360			75	1.360
	<b>1.392</b>	<b>17.511</b>	<b>535</b>	<b>7.387</b>	<b>857</b>	<b>10.124</b>
Sonderausstellung „Der frühe Dürer“	2.083	40.947	1.701	31.467	382	9.480
Sonderausstellung „Der Alles-Könner“	1	20	1	20		
Sonderausstellung „Merians Krönungswerk“	26	387	12	205	14	182
Sonderausstellung „Johannes Grützke“	74	1.895	41	668	33	1.227
Sonderausstellung „Tagträume Nachtgedanken“	51	793	22	413	29	380
	<b>2.235</b>	<b>44.042</b>	<b>1.777</b>	<b>32.773</b>	<b>458</b>	<b>11.269</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>3.627</b>	<b>61.553</b>	<b>2.312</b>	<b>40.160</b>	<b>1.315</b>	<b>21.393</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>						
Gebuchte Führungen	3	43	3	43		
Familienangebote	2	49			2	49
Blaue Nacht	6	101			6	101
Kindergeburtstage	29	303	29	303		
	<b>40</b>	<b>496</b>	<b>32</b>	<b>346</b>	<b>8</b>	<b>150</b>
<b>Schloss Neunhof</b>						
Gebuchte Führungen	17	421	17	421		
Öffentliche Führungen	32	293			32	293
Familienangebote	2	27			2	27
Kindergeburtstage	8	92	8	92		
	<b>59</b>	<b>833</b>	<b>25</b>	<b>513</b>	<b>34</b>	<b>320</b>
<b>Gesamtsumme</b> <b>Germanisches Nationalmuseum,</b> <b>Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof</b>	<b>3.726</b>	<b>62.882</b>	<b>2.369</b>	<b>41.019</b>	<b>1.357</b>	<b>21.863</b>

<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>gebucht</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>öffentlich</b> Gruppen	Teil- nehmer
<b>Museen der Stadt Nürnberg</b>						
<b>Stadtmuseum Fembohaus</b>						
Gebuchte Führungen	25	463	25	463		
Öffentliche Führungen	18	311			18	311
Familientage und Museumsfeste	5	199			5	199
Kindergeburtstage	15	144	15	144		
Sonderausstellung „350 Jahre Kunstakademie“	6	9			6	9
Sonderausstellung „Nürnberg weiß-blau“	10	100			10	100
	<b>79</b>	<b>1.226</b>	<b>40</b>	<b>607</b>	<b>39</b>	<b>619</b>
<b>Albrecht-Dürer-Haus</b>						
Gebuchte Führungen	41	793	41	793		
Sonderaktionen	1	30			1	30
	<b>42</b>	<b>823</b>	<b>41</b>	<b>793</b>	<b>1</b>	<b>30</b>
<b>Spielzeugmuseum</b>						
Gebuchte Führungen	29	564	29	564		
Öffentliche Führungen	11	208			11	208
Blaue Nacht	5	150			5	150
Sonderausstellung „Magische Momente“	5	177			5	177
Sonderausstellung „Bärenstark“	3	28	1	16	2	12
Sonderausstellung „Wunder der Technik“					1	11
	<b>53</b>	<b>1.127</b>	<b>30</b>	<b>580</b>	<b>23</b>	<b>547</b>
<b>Museum Tucherschloss</b>						
Gebuchte Führungen	4	95	4	95		
Öffentliche Führungen	37	238			37	238
Kindergeburtstage	1	12	1	12		
Sonderaktionen	4	100			4	100
	<b>46</b>	<b>445</b>	<b>5</b>	<b>107</b>		<b>338</b>
<b>Museum Industriekultur und Schulmuseum</b>						
Gebuchte Führungen	58	1.146	58	1.146		
Öffentliche Führungen	36	329			36	329
Kindergeburtstage	50	559	50	559		
Sonderausstellung „Meine Quelle“	36	583	8	87	28	496
	<b>180</b>	<b>2.617</b>	<b>116</b>	<b>1.792</b>	<b>64</b>	<b>825</b>
<b>Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände</b>						
Gebuchte Veranstaltungen	4	76	4	76		
Sonderausstellung „Notre Combat“	4	68	1	13	3	55
	<b>8</b>	<b>144</b>	<b>5</b>	<b>89</b>	<b>3</b>	<b>55</b>
<b>Memorium Nürnberger Prozesse</b>						
Gebuchte Führungen	4	106	4	106		
Öffentliche Führungen	58	553			58	553
	<b>62</b>	<b>659</b>	<b>4</b>	<b>106</b>	<b>58</b>	<b>553</b>
<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>470</b>	<b>7.041</b>	<b>241</b>	<b>4.074</b>	<b>188</b>	<b>2.967</b>

<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt Gruppen</b>	<b>Teil- nehmer</b>	<b>gebucht Gruppen</b>	<b>Teil- nehmer</b>	<b>öffentlich Gruppen</b>	<b>Teil- nehmer</b>
<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>						
Gebuchte Führungen	14	292	14	292		
Öffentliche Führungen	13	133			13	133
Ferienprogramm	4	54			4	54
Blaue Nacht	3	96			3	96
Sonntags-Workshops für Kinder	51	1.544			51	1.544
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	14	96			14	96
Kindergeburtstage	81	801	81	801		
Sonderausstellung „Satt? kochen - essen - reden“	13	100	3	27	10	73
Kulturfreunde	1	20			1	20
Sonderausstellung „Codes & Clowns“	4	77	1	40	3	37
<b>Summe Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	<b>198</b>	<b>3.213</b>	<b>99</b>	<b>1.160</b>	<b>99</b>	<b>2.053</b>
<b>KunstKulturQuartier</b>						
<b>Kunsthalle</b>						
Sonderaktionen und Kurse	19	106			19	106
Blaue Nacht	22	101			22	101
Sonderausstellung „Goldrausch“	24	186	5	88	19	98
Sonderausstellung „30 Räume/30 Künstler“	27	179			27	179
Sonderausstellung „Charline von Heyl“	23	97	1	8	22	89
Sonderausstellung „Susan Hiller“	16	109			16	109
	<b>131</b>	<b>778</b>	<b>6</b>	<b>96</b>	<b>125</b>	<b>682</b>
<b>Kunsthau</b>						
Sonderaktionen und Kurse	6	73			6	73
Blaue Nacht	17	45			17	45
Sonderausstellung „Und der Gewinner ist ...“	9	44			9	44
Sonderausstellung „Encyclotheke“	9	98			9	98
Sonderausstellung „Gerd Ludwig - Tschernobyl“	12	107	4	37	8	70
Sonderausstellung „Zeichen und Wunder“	2	4			2	4
Sonderausstellung „Kunstpreis der NN 2012“	8	178	1	25	7	153
	<b>63</b>	<b>549</b>	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>58</b>	<b>487</b>
<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>	<b>194</b>	<b>1.327</b>	<b>11</b>	<b>158</b>	<b>183</b>	<b>1.169</b>
<b>Stadtarchiv</b>						
Sonderausstellung „Dageblieben“	9	100			9	100
<b>Summe Stadtarchiv</b>	<b>9</b>	<b>100</b>			<b>9</b>	<b>100</b>
<b>Gesamtsumme Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>4.597</b>	<b>74.563</b>	<b>2.720</b>	<b>46.411</b>	<b>1.836</b>	<b>28.152</b>

### 3. Drittmittelprojekte

#### Soft Skills fördern durch Kultur

„Soft Skills fördern durch Kultur“ heißt ein Programm für ausgewählte Schüler der achten Jahrgangsstufe Nürnberger Mittelschulen. Ziel ist es, durch kulturelle Impulsveranstaltungen und mit Blick auf die Berufsorientierung persönliche Stärken und Schwächen zu erkennen und produktiv mit ihnen umzugehen. Die einzelnen Module sind mit „Bewegung im Raum“, „Szenisches Schreiben“, „Körpersprache“, „Musik“, „Bild- und Medienkompetenz“ und „Debattieren und Präsentieren“ überschrieben. Sie dauern jeweils 135 Minuten und finden im monatlichen Abstand statt. Das Projekt wird von der IHK Nürnberg finanziert, die außerdem allen Teilnehmern ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen ausstellt. Nachdem der erste Durchgang bei Schülern und Lehrkräften äußerst positiv bewertet wurde, konzipierte das KPZ ein dreitägiges Aufbaumodul, das im Herbst 2012 durchgeführt wurde. Im Rahmen einer dreitägigen „Risikokonferenz“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwenden, was sie in den vorangegangenen Modulen über sich erfahren hatten. Sich dabei mit Risiko an sich zu beschäftigen, weist auf die Lebenswirklichkeit der späteren Berufswelt.

Für das Schuljahr 2012/2013 wurde das Projekt auf insgesamt sieben Gruppen ausgeweitet. In Kooperation mit dem Neuen Museum, der Hochschule für Musik und freien Kulturvermittlern zeichnet das KPZ für Konzeption und Organisation verantwortlich.

#### 10 x10 ins Museum gehen

2012 wurde der zweite Durchgang des Projekts „10x10 ins Museum gehen“ mit Förderschülern der 5. bis 8. Jahrgangsstufen erfolgreich abgeschlossen. Wieder hatten insgesamt acht Klassen im Schuljahr 2011/12 Gelegenheit, aus dem Schulprogramm des KPZ bis zu zehn museumspädagogische Angebote zu wählen. Die Durchführung lag für jede Klasse bei der jeweils gleichen museumspädagogischen Kraft, um durch ein persönliches Verhältnis die Veranstaltung noch produktiver zu gestalten. In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule wurde das Projekt evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation wie auch der Bericht zum ersten Durchgang finden sich auf der Homepage des KPZ im Download-Bereich.

#### Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen

Die Zielgruppe der Senioren oder Älteren ist eine sehr heterogene. Sie beinhaltet sowohl die sogenannten „Best Ager“ – körperlich fitte und finanziell unabhängige Senioren mit breitem kulturellen Interesse – als auch Betagte und Hochbetagte. Letztere können oft – aufgrund physischer oder auch finanzieller Barrieren – kaum oder gar nicht am kulturellen Leben teilhaben. Um diese Menschen ins Museum einladen zu können, rief das KPZ das Projekt „Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen“ ins Leben, welches von der Bürgerstiftung Nürnberg gefördert wird. Es handelt sich um ein Pilotprojekt in Kooperation mit dem Senioren- und Pflegeheim Stift St. Martin des Caritasverbandes in Nürnberg. Ab Oktober 2012 nahmen 10 Bewohner des Wohnheims St. Martin an der fünfteiligen Veranstaltungsreihe teil, wobei drei Termine im Spielzeugmuseum stattfanden. Dieses Museum sollte als Ort der persönlichen Erinnerung an die eigene Kinderzeit erfahrbar gemacht werden.

Das gemeinsame Betrachten und Beschreiben historischen Spielzeugs stand im Mittelpunkt. Dabei wurde deutlich, wie gut sich gerade Spielzeug eignet, um bei den hochbetagten Teilnehmern Erinnerungen zu wecken. Sie erzählten mit wachsender Freude aus ihren Kindheitstagen und von den damals beliebten Spielen. Aber auch die Erinnerung an das Spielen mit den eigenen Kindern oder Enkelkindern wurde



Kaffeeklatsch und Spielzeugbegutachtung beim Treffen der Kulturgeragogin Dr. Annette Scherer mit den Teilnehmern des Seniorenprojekts im Stift St. Martin in Nürnberg (Foto: Jessica Mack-Andrick)

geweckt, so dass über das Thema Spielzeug biografisches Erinnern über die ganze Lebensspanne hinweg abgerufen wurde. Dabei bemerkten die Teilnehmer selbst, dass es vor allem die Objekte waren, die diese teilweise längst verschütteten Erinnerungen wachriefen. Um die Wirkung des Objekts zu verstärken, war es sehr wichtig, dass im Kurs auch immer wieder altes Spielzeug zum Anfassen herumgegeben wurde. Alle Veranstaltungen wurden durch Audiomitschnitte dokumentiert, um die Erfahrungsberichte der Teilnehmer als Quellenmaterial festzuhalten. Diese Wertschätzung für das Wissen der Teilnehmer und das Interesse an ihrer Biografie ist zentrales Element des Konzeptes, das auf Teilhabe und gegenseitigen Wissenstransfer ausgerichtet ist.

Im Verlauf des Kurses ließen sich eine zunehmende Öffnung, wachsende Begeisterung und Freude der Teilnehmer beobachten. Auch wuchs das Zutrauen, sich in dem zunächst fremden Ort Museum selbständig zu bewegen. Der Kurs bedeutete eine willkommene Bereicherung im Alltag der Heimbewohner mit vielen positiven Effekten.

Im Jahr 2013 soll dieses Projekt weitergeführt und konzeptionell als buchbares Angebot für Seniorenwohnheime weiterentwickelt werden.

#### **4. Kooperationsprojekte**

##### **Dasein – Nürnbergs Wandel durch Migration**

Das Kooperationsprojekt von Bildungscampus, KunstKulturQuartier, Stadtarchiv, städtischen Museen und KPZ wird federführend vom Amt für Kultur und Freizeit geleitet. Es war Teil des Integrationsprogramms der Stadt Nürnberg. Seit 2008 widmete sich eine Reihe von Einzelveranstaltungen speziellen Fragestellungen. Gesprächsrunden mit Migranten zählten ebenso dazu wie Schulprojekte, Ausstellungen, Sammlungsaktionen und Veranstaltungen zur kulturellen Vielfalt Nürnbergs. Ob „In achtzig Sprachen durch die Südstadt“ oder mit einer interaktiven Informationskarte zur religiösen Vielfalt, immer wird deutlich, wie sehr die Stadt durch Migration geprägt wurde und wird. Dies gilt nicht nur für die letzten sechzig Jahre, auch wenn auf diesem Zeitraum ein gewisser Schwerpunkt lag.

„Dasein – Nürnbergs Wandel durch Migration“ fand über Nürnbergs Grenzen hinaus Beachtung und Anerkennung. Für 2013 ist eine Dokumentation geplant, weiterführende Informationen finden sich unter [www.dasein-nuernberg.de](http://www.dasein-nuernberg.de).

##### **Sommerferienprogramm der Stadt Nürnberg**

Von Anfang August bis Mitte September organisierte das Jugendamt der Stadt Nürnberg auch 2012 ein umfangreiches Sommerferienprogramm, zu dem zahlreiche Anbieter kultureller Jugendarbeit ihren Beitrag leisteten. Auch das KPZ war wieder beteiligt und bot ca. 20 Termine mit Führungen und Workshops in den verschiedenen Museen an. Von Hinterglasmalerei und der Entdeckung der Kelten im Germanischen Nationalmuseum bis hin zur Erkundung der Druckerwerkstatt im Albrecht-Dürer-Haus oder einem Fotoworkshop im Künstlerhaus konnten Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren je nach Neigung unterschiedliche museumspädagogische Angebote nutzen. Erneut stießen diese Angebote in den Museen auf reges Interesse und konnten alle – teilweise ausgebucht – stattfinden.

##### **Kulturfreunde – Ein Ehrenamtsprojekt der Stadt Nürnberg**

Das Ehrenamtsprojekt „Kulturfreunde“ der Stadt Nürnberg und des Zentrums Aktiver Bürger Nürnberg (ZAB) konnte im Jahr 2012 weitergeführt werden. Es handelt sich um ein Kulturprojekt für Kindertagesstätten und Kindergärten aus strukturschwachen Stadtteilen Nürnbergs. Ehrenamtliche „Kulturfreunde“ begleiten Kinder aus diesen Einrichtungen und deren Eltern zu Kulturangeboten in Nürnberg. Beim KPZ können sie Kinderführungen in den Museen buchen, wobei die Kosten für Eintritt, Honorare und Transport mit den Projektmitteln finanziert werden.

Durch Drittmittel der PwC-Stiftung, die zum Jahresende 2011 genehmigt wurden, konnten neue Ehrenamtliche für das Projekt angeworben werden, außerdem kamen neue Einrichtungen hinzu.

Im Februar 2012 konstituierte sich ein Fachbeirat für die „Kulturfreunde“, in dem das KPZ seitdem vertreten ist. Im Juli fand eine Informationsbörse für die ehrenamtlichen Projektmitarbeiter statt, bei der sie sich über die Angebote der einzelnen Kultureinrichtungen informieren konnten. Auch das KPZ war vertreten und stellte das eigens zusammengestellte Kulturfreunde-Programm vor. Darin finden sich besonders geeignete Programme aus dem Standard-Angebot des KPZ. Dabei muss berücksichtigt werden, dass Kinder und Eltern gemeinsam an den Veranstaltungen teilnehmen und dass häufig auf unterschiedliche sprachliche Niveaus Rücksicht genommen werden muss.

### **Führungsprogramm mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg (CPH)**

Zwischen der Akademie CPH und KPZ besteht eine langjährige Kooperation im Bereich der Erwachsenenbildung. Die Einrichtungen konzipieren Themenführungen und Gespräche in den verschiedenen Museen, die von freien Mitarbeitern des KPZ und Referenten des CPH geleitet werden. Diese Termine werden sowohl in den Programmen des CPH als auch im Vierteljahresprogramm des Germanischen Nationalmuseums beworben. Neben der langjährigen erfolgreichen Reihe „Bild und Bibel“, geleitet von einer Museumspädagogin und einem Jesuitenpater, gibt es zahlreiche weitere Angebote. So fanden 2012 7 Themenführungen im Germanischen Nationalmuseum statt. Bedingt durch den thematischen Schwerpunkt „Frauen – Kunst – Kritik“ gab es verschiedene Angebote zum Thema, „Besondere Frauen“, „Frauenkleidung“ und zum Wandel des Frauenbildes sowie zur Ausstellung über Maria Sibylla Merian im Germanischen Nationalmuseum. Auch zwei Führungstermine zum Thema „Advent und Weihnacht in der Kunst“ lockten zahlreiche Besucher ins Museum.

### **Zeitmaschine: 2. Landesgeschichtsforum Bayern**

Vom 21. bis 23. Juli 2012 fand in Nürnberg das zweite Landesgeschichtsforum unter dem Titel „Zeitmaschine“ statt, das von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg konzipiert und organisiert wurde. Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Kultusministers bot sich einer Vielzahl von Akteuren die Möglichkeit, ihre historisch-politische Bildungsarbeit einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Leider entsprach die Resonanz von Seiten der Schulen nicht ganz den Erwartungen, was vielleicht am Termin zum Ende des Schuljahres gelegen haben mag.

### **Kooperation mit dem Bildungsbüro**

Das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg ist u. a. zuständig für das Projekt „Lernen vor Ort“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und durch den Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Es trägt zu einem kohärenten Bildungsmanagement in der Stadt bei und fördert Informationsaustausch und Kooperationen. So organisierte das Bildungsbüro zusammen mit den städtischen Museen, dem KPZ und weiteren Partnern 2011 für die Geschichts- und Sozialkundelehrkräfte der städtischen Gymnasien und Realschulen einen Fachtag Geschichte. Daraus ging 2012 eine Handreichung für Lehrkräfte über Exkursionen in Museen und Archive hervor, die interessierten Lehrkräften kostenlos zur Verfügung steht.

In Kooperation mit dem Bildungsbüro und dem Staatlichen Schulamt erarbeitet das KPZ ein Museumscurriculum für Grundschulen. Es orientiert sich an dem erfolgreichen Modell eines solchen Curriculums, das am Kunstmuseum Bonn entwickelt wurde. In Nürnberg soll allerdings eine stärkere Orientierung an den schulischen Bedürfnissen realisiert und diejenigen Schulhalte ausgesucht werden, für die das Museum einen nahezu idealen Lernort bietet oder zumindest deutliche Vorteile gegenüber der Schule besitzt. Zugleich werden die Schüler mit der Einrichtung Museum vertraut gemacht, was auch im Mittelpunkt des Bonner Projekts steht.

Beim Museumscurriculum beschränkt sich das KPZ nicht nur auf die von ihm betreuten Museen, sondern erarbeitet mit den zuständigen Museumspädagogen ebenso Veranstaltungen im Neuen Museum für Kunst und Design und im DB-Museum.

## **5. Jahr der Kunst 2012**

Den kulturellen Schwerpunkt in Nürnberg bildete 2012 das „Jahr der Kunst“. Im Zentrum der vom Kulturreferat und der Congress- und Tourismuszentrale konzipierten Vermarktungsstrategie standen die Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum und das Jubiläum zum 350jährigen Bestehen der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Anlässlich des Jubiläums der Kunstakademie waren verschiedene Kunstausstellungen zu sehen, darunter die Jubiläums-Ausstellung „350 Jahre Kunstakademie“ im Stadtmuseum Fembohaus und die Ausstellung „Geartete Kunst“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Unter dem Schlagwort „Kunst heute“ fungierte die Gemeinschaftsausstellung „30 Künstler/30 Räume“ als weiteres Highlight im „Jahr der Kunst“.

### **Vermittlung in der Ausstellung „Der frühe Dürer“: Angebote und Organisation**

„Der frühe Dürer“ lockte über 280.000 Besucher ins Germanische Nationalmuseum. Dieses enorme Besucherinteresse schlug sich auch in den Buchungszahlen für Gruppenführungen und den öffentlichen Führungen nieder. Die große Nachfrage nach Führungen konnte aufgrund der räumlichen und zeitlichen Kapazitäten nicht vollständig befriedigt werden, da die Zeitfenster für Gruppenbuchungen bereits während der Laufzeit ausgebucht waren. Die Gruppen starteten jeweils mit einem zeitlichen Abstand von 30 Minuten, um den Andrang organisatorisch steuern zu können. Die Gruppenbuchungen wurden durch ein Online-Buchungsformular erleichtert, das jedoch nur ein vergleichsweise geringer Prozentsatz der Kunden nutzte. Da die meisten von ihnen zusätzliche organisatorische Fragen hatten, wünschten sie vor allem telefonische Buchung und Beratung. Die öffentlichen Führungen wurden anfangs täglich um 16.00 Uhr sowie sonntags um 10.30 Uhr und mittwochs um 18.00 Uhr und 18.30 Uhr angeboten. Diese Führungen mit maximal 25 Teilnehmern waren durchgehend doppelt besetzt und immer ausgebucht. Ab August wurde das Angebot deshalb erweitert, so dass jeden Abend drei zusätzliche, ebenfalls doppelt besetzte Führungen stattfanden. Bei allen geführten Ausstellungsrundgängen wurde ein kabelloses Gruppenführungssystem verwendet. Dieses erlaubte es den Führungskräften, leise über ein Mikrofon zu den Teilnehmern zu sprechen, so dass die Einzelbesucher weniger von den Gruppen gestört wurden. Diese Gruppenführungssysteme waren auch für Fremdführungen obligatorisch. Die Ausgabe der Geräte wie auch der Verleih und die Ausgabe der Audioguides wurden an einen externen Anbieter für Ausstellungstechnik und Audioguideproduktionen übertragen.

### **Besonderes Vermittlungsangebot in „Der frühe Dürer“: Kunst-Agenten**

Während der Ausstellung „Der frühe Dürer“ kamen die „Kunst-Agenten“ des KPZ zum Einsatz. Dabei handelt es sich um ein Vermittlungsangebot, das u. a. auch unter dem Stichwort „Cicerones“ bekannt ist. Anders als bei den klassischen Führungen, die mit einer Gruppe von Besuchern die ganze Ausstellung erschließen, waren die „Kunst-Agenten“ stationär auf einen bestimmten Bereich der Ausstellung verteilt. Die Museumspädagogen waren an einem Sticker mit einem Fragezeichen und dem Hinweis „Kunst-Agent“ zu erkennen und konnten von den Besuchern angesprochen und befragt werden. Umgekehrt sprachen die „Kunst-Agenten“ einzelne Besucher an und versuchten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen über bestimmte Objekte oder über Fragen rund um Dürer und sein Werk. Dieses Vermittlungsformat hat sich bei großen Ausstellungen bewährt. Es eignet sich besonders für die dialogische Form der Kunst- und Kulturvermittlung. Die Besucher treffen auf kompetente Lotsen und Gesprächspartner, ohne sich einer Führung durch die gesamte Ausstellung anschließen zu müssen. In der Dürer-Ausstellung waren jeweils am Donnerstag Abend von 18.00 bis 21.00 Uhr drei Kunst-Agenten im Einsatz. Dabei ergaben sich viele intensive Gespräche. Zahlreiche Besucher nutzten das Angebot sehr gerne. Es zeigte sich allerdings auch, dass das Konzept bei einer so extrem gut besuchten Ausstellung an seine Grenzen stößt. Viele Besucher nahmen die Kunst-Agenten aufgrund der großen Besuchermassen kaum wahr, einzelne fühlten sich durch die Gespräche der Kunst-Agenten gestört.

### **Aktionsraum AD: Alles Dürer**

Begleitend zur Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum präsentierte das KPZ den interaktiven Erlebnisraum „AD: Alles Dürer“ im sogenannten Westkopf im 1. OG des Museums. Zielgruppe waren insbesondere Familien mit Kindern, aber es stellte sich heraus, dass auch viele Erwachsene die spielerische und experimentelle Herangehensweise an Dürers Kunst schätzten und den Aktionsraum aufsuchten. Insgesamt fanden über 30.000 der rund 280.000 Besucher der Dürer-Ausstellung ihren Weg in den Aktionsraum. Besucher-Interviews und die Auswertung der Besucherbücher ergaben, dass das interaktive Angebot zur Kunstvermittlung von jungen wie den älteren Besuchern sehr gut angenommen wurde. Viele äußerten den Wunsch nach einem dauerhaften Angebot dieser Art in Kunstmuseen generell, vor allem auch im Germanischen Nationalmuseum. Insbesondere Familien schätzten es sehr, dass sie nach dem Besuch der Hauptausstellung das Gesehene in einer aktivierenden, kindgerecht aufgearbeiteten Präsentation vertiefen konnten.

Eine umfangreiche Dokumentation des Aktionsraums mit ausführlichen Texten, zahlreichen Abbildungen und einem Film zur Ausstellung findet sich im Anhang dieses Jahresberichts sowie auf der Homepage des KPZ. ([http://www.kpz-nuernberg.de/kpz/\\_duerer\\_2012\\_AD\\_start.shtml](http://www.kpz-nuernberg.de/kpz/_duerer_2012_AD_start.shtml))



Echter Publikumsmagnet: Die Monsterbauwerkstatt im Aktionsraum „AD: Alles Dürer“ (Foto: KPZ)

### **Sommerferien-Aktion „Alles Dürer!“ der Sparkasse Nürnberg**

Als Sponsor der Ausstellung „Der frühe Dürer“ unterstützte die Sparkasse Nürnberg das Vermittlungsprogramm des KPZ. Im Rahmen dieser Förderung entwickelten KPZ und Sparkasse als Teil des Sommerferienprogramms der Stadt Nürnberg eine zweitägige Aktion rund um Dürers Werk und sein Leben in Nürnberg. Das KPZ konzipierte hierfür insgesamt vier Workshops – zwei Kreativangebote im Germanischen Nationalmuseum zur Ausstellung „Der frühe Dürer“, einen Stadtrundgang auf den Spuren Dürers sowie einen Workshop im Albrecht-Dürer-Haus zum Thema Malen und Farbherstellung zu Dürers Zeiten. Am 9. und 10. August nahmen insgesamt 117 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren an dieser Aktion teil. Die Aktion wurde organisatorisch von der Sparkasse betreut, wohingegen das KPZ die Konzeption und die personelle Betreuung der einzelnen Workshopangebote übernahm.



Junge Dürer-Fans beim Kreativ-Workshop im KPZ (Foto: Sparkasse Nürnberg, Stefan Riese)

### **Lehrernacht „Dürer“**

Ebenfalls mit Unterstützung der Sparkasse organisierte das KPZ anlässlich der Dürer-Ausstellung eine Lehrernacht im Germanischen Nationalmuseum. Die Veranstaltung fand am 22. Juni von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr statt. Die Schulleitungen aus dem Nürnberger Raum waren eingeladen, die Dürer-Ausstellung zu besuchen. Dabei konnten sie an Führungen des KPZ teilnehmen und sich mit den Museumspädagogen über die Konzepte der Schulprogramme zur Dürer-Ausstellung unterhalten. Über 130 Lehrer nutzten dieses exklusive Angebot.

### **Wettbewerb „MAD: Malt Albrecht Dürer“ von Galeria Kaufhof**

Zum „Jahr der Kunst“ organisierte Galeria Kaufhof in Kooperation mit dem KPZ und dem Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters der Stadt Nürnberg einen Kunstwettbewerb unter dem Titel „MAD: Malt Albrecht

Dürer“. Nürnberger Bürger sowie Schulklassen und Gruppen waren aufgefordert, sich mit Dürer auseinanderzusetzen und eine künstlerische Arbeit einzusenden, die Dürer und sein Werk thematisiert. Das KPZ war in der Jury vertreten, die die eingesendeten Arbeiten im Juni prämierte. Die besten Arbeiten konnten Interessierte ab dem 23. Juni in einer Ausstellung im Foyer des KPZ betrachten.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Kaufhof entwickelten die Projektpartner zudem eine Marketingaktion: Anfang Juni bewarb ein Schaufenster von Galeria Kaufhof in der Innenstadt von Nürnberg den Aktionsraum des KPZ zur Dürer-Ausstellung. Es wurden u. a. die Youtube-Videos von Studierenden der Georg-Simon-Ohm-Hochschule gezeigt, die für den Aktionsraum entwickelt worden waren.



Einige der eingereichten Arbeiten (Foto: Lioba Pilgram)

### **Kinderprogramm beim Rathausfest der Stadt Nürnberg**

Der jährlich vom Kulturreferat Nürnberg organisierte „Dürer-Schwerpunkt“ rückte im „Jahr der Kunst“ Dürers Wandmalereizyklus im Historischen Rathaussaal in den Mittelpunkt des Interesses. Durch Panoramaprojektoren wurde dieses verlorene Werk des Meisters vom 3. bis zum 12. August virtuell in einer mehrfach gezeigten 10minütigen Multimedia-Show rekonstruiert. Das große Auftaktwochenende vom 3. bis zum 5. August gestaltete sich als großes Fest im Innenhof des Rathauses mit einem abwechslungsreichen Begleitprogramm. Das KPZ bereicherte das Kinderprogramm durch die Kreativwerkstatt zum Thema „Der Triumphzug der Kinder“. Ausgehend von Dürers Rathausbemalung, welche den Triumphzug Kaiser Maximilians thematisierte, beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema des Triumphzuges, in dem verschiedene Personifikationen in einem langen Umzug vereint sind. Die Kinder gestalteten eigene Stellvertreterfiguren für sich, die aneinandergereiht einen bunten Festzug der Kinder ergaben.



Teilnehmer an der KPZ-Kunstaktion beim Rathausfest der Stadt Nürnberg (Foto: Ursula Rössner)

### **Kombiführungen bei der Ausstellung 30 Künstler/30 Räume**

Ein Ausstellungs-Highlight im „Jahr der Kunst“ war die Gemeinschaftsausstellung „30 Künstler/30 Räume“ des Neuen Museums, der Kunsthalle, des Kunstvereins und des Instituts für moderne Kunst Nürnberg (17. März bis 17. Juni). Arbeiten von 30 internationalen Künstlern beschäftigten sich mit dem Begriff des Raumes. Die Kuratoren nahmen Bezug auf die von Dietrich Mahlow, dem Gründungsdirektor der Kunsthalle Nürnberg formulierte Utopie, nach der ein modernes Museum 30 Räume enthalten solle, die von je einem Künstler eingerichtet werden sollten.

Die Ausstellung wurde durch ein umfangreiches Kunstvermittlungs-Programm bereichert, für das Drittmittel eingeworben werden konnten. Das KPZ konzipierte für dieses Programm u. a. spezielle Projektstage für Berufsschulklassen zu den Themenfeldern Raumgestaltung, Raumstrukturierung, Material- und Mediennutzung. Neben Ausstellungsführungen in der Kunsthalle standen spezielle Kombiführungen auf dem Programm, die die Besucher zu allen teilnehmenden Institutionen begleiteten.

## 6. Besondere Vermittlungsangebote und Aktionen

### Blaue Nacht 2012

Die Blaue Nacht 2012 fand am 19. Mai unter dem Motto „Meisterhaft“ statt. Wie schon in den Jahren zuvor organisierte das KPZ auch dieses Mal ein umfangreiches Führungsangebot in den verschiedenen Museen. Das Germanische Nationalmuseum beteiligte sich 2012 allerdings nicht an der Blauen Nacht, so dass das dortige Vermittlungsprogramm ausfiel. Dafür begleitete das KPZ die kulturinteressierten Flaneure der Blauen Nacht ins Museum für Kommunikation, in die Kunsthalle und ins Künstlerhaus sowie ins Kaiserburg-Museum und ins Stadtmuseum Fembohaus, wo die sogenannten „Meisterstück-Führungen“ mit dem KPZ auf großes Interesse stießen.

Ins Spielzeugmuseum lockte ein abwechslungsreiches Familienprogramm, das Groß und Klein ansprach. Unter dem Motto „Meisterstücke“ konnten Besucher ihre Lieblingsexponate im Museum kennzeichnen und in Kurzkommentaren beschreiben. Führungen sowie offene Werkstätten zum Herstellen von Nussmühlen und Dioramen mit Reifentieren als „Meisterwerklein“ vervollständigten das Angebot, das vom KPZ und dem Spielzeugmuseum gemeinsam konzipiert und durchgeführt wurde.

### Yoga in der Kunsthalle

Vom 11. Juli bis zum 30. September zeigte die Kunsthalle Nürnberg Werke der Künstlerin Charline von Heyl. Ihre großformatigen abstrakten Gemälde boten den geeigneten Rahmen für ein neuartiges Vermittlungskonzept: „art moves“ – Yoga in der Kunsthalle. Anstoß dazu gab die Überlegung, dass Kunstwerke bei Meditation und ganzheitlicher Körperarbeit unterstützend eingesetzt werden können. Die Wahrnehmung der Komposition und Farbwirkung von Bildern harmonisiert mit den darauf abgestimmten Bewegungen. Bei „art moves“ platzierten sich die Teilnehmer jeweils vor einem Bild und führten unter Anleitung einer Yoga-Lehrerin Übungen davor aus. Dabei lag der Schwerpunkt auf einfachen, entspannenden und auflockernden Körper- und Atemübungen, den sogenannten Asanas. Die Kurse fanden entweder in der Mittagspause oder als Abendkurs statt. Bei den Abendkursen, die jedoch schlechter besucht waren als die Mittagskurse, wurde das Programm ergänzt durch die inhaltliche Einführung durch eine Museumspädagogin, die außerdem nach den Übungen ein Kunstgespräch anleitete. Dabei äußerten die Teilnehmer ihre Ideen und Eindrücke zu dem Bild, vor dem sie jeweils geübt hatten. Häufig ergab sich eine spannende Veränderung in der Wahrnehmung der Kunstwerke vor und nach der Körperarbeit.



Meditation, Körperarbeit und Kunstbetrachtung: Yoga in der Kunsthalle (Foto: Jessica Mack-Andrick)

### Schlammkuchenbacken im Künstlerhaus

2012 wäre der amerikanische Komponist und Künstler John Cage 100 Jahre alt geworden. Am 7. Oktober organisierte das Künstlerhaus im KunstKulturQuartier als Hommage an Cage einen Aktionstag mit einer Kombination aus Performance, Konzert und Installation: „change x change – cage + music meets art“. Kinder ab 5 Jahren verlockte das besondere Workshopangebot des KPZ zum Schlammkuchenbacken. Diese Aktion bezieht sich auf das legendäre Mud Book, das John Cage zusammen mit Lois Long verfasste. Die hier verzeichneten Rezepte für Schlammkuchen wurden mit verschiedenen Naturprodukten wie Sand, Erde und Früchten kreativ nachempfunden und boten den Kindern die Gelegenheit, phantasievolle Matsch-Kreationen zu gestalten.



Eine eher kreative als kulinarische Köstlichkeit: Schlammkuchen nach dem Rezept von John Cage (Foto: Lucia Hufnagel)

## **Dialogische Führungen „Nachtgedanken“**

Begleitend zur Ausstellung „Tagträume Nachtgedanken“ im Germanischen Nationalmuseum fand Mittwoch abends die dialogische Führung „Nachtgedanken“ statt. Das Konzept hierzu wurde in einem Seminar der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bereits für die Ausstellung „Johannes Grützke“ erarbeitet. Bei dialogisch orientierten Führungen steht das Gespräch mit den Besuchern im Mittelpunkt der konzeptionellen Arbeit. Die eigenen Einschätzungen und ästhetischen Bewertungen der Gesprächsteilnehmer sollen die Inhalte der Vermittlung prägen, wohingegen sich die Museumspädagogin weitgehend zurückhält. Die Studentinnen der Kunstgeschichte, die bereits in der Ausstellung „Johannes Grützke“ dialogische Führungen angeboten hatten, setzten dieses Führungsformat mit den „Nachtgedanken“ fort. Dabei trafen Sie in der Regel auf ein kleines, dafür aber umso engagierteres und interessiertes Publikum. Die dialogische Vermittlungsform stößt bei denjenigen Museumsbesuchern, die Spaß an der eigenen aktiven Mitarbeit haben, auf große Zustimmung.

## **Foyergespräche im Stadtarchiv**

Künstler kommen ins Archiv: Unter diesem Titel präsentiert das Stadtarchiv Nürnberg von Herbst 2011 bis Januar 2013 insgesamt acht Kunstaussstellungen mit Werken von bildenden Künstlern, die aus ganz unterschiedlichen Ländern nach Nürnberg zugewandert sind. Zur Vernissage fand mit jedem Künstler in der Ausstellung ein „Foyergespräch“ statt, das ein Mitarbeiter des KPZ moderierte. Dabei sprachen die Kreativen über ihr Wirken, erzählten ihre persönlichen Lebens- und Zuwanderungsgeschichten und berichteten von ihren Erfahrungen in Deutschland. Im Mittelpunkt standen aber Fragen nach Motiven und Techniken sowie Gedanken, Emotionen und Assoziationen zu den Werken.

In allen Veranstaltungen wurde ausgelotet, welche Rolle die Migrationserfahrung für die künstlerische Arbeit spielt. Bereitwillig stellten sich die Künstler auch den Fragen des Publikums und schlossen an das Gespräch des Öfteren spontan eine moderierte Ausstellungsführung an, bei der sie einzelne Arbeiten genauer vorstellten.



Pham thi Doan Thanh aus Vietnam beim Foyergespräch mit Andreas Puchta M.A. (Quelle: StadtAN F 21 Nr. 178)

## **Aktionstag „Der Pelzmäntel kommt“**

Am 11. November luden das Stadtmuseum Fembohaus und das KPZ erneut zum großen Familien-Aktionstag rund um Pelzmäntel und Martinsgans ins Stadtmuseum Fembohaus. Das umfangreiche Programm für Jung und Alt beinhaltete Kurzführungen, Erkundungsspiele und eine Gänsesuche im Museum. In den Werkstätten konnten Kinder Laternen gestalten, mit denen ein stimmungsvoller Laternenzug durch das Museum veranstaltet wurde.

## **„Goldrausch“ – Kombiveranstaltungen**

Begleitend zur Ausstellung „Goldrausch“ der Kunsthalle Nürnberg (18. Oktober 2012 bis 13. Januar 2013) organisierte das KPZ Kombi-Angebote, die die Besucher sowohl ins Germanische Nationalmuseum als auch in die Kunsthalle führten. Die Kunsthalle zeigte Arbeiten zeitgenössischer Künstler, die sich auf vielfältige Weise mit Gold als Material der Gegenwartskunst auseinandersetzen. Da das Germanische Nationalmuseum herausragende kunst- und kulturhistorische Objekte aus Gold zeigt, bot sich ein Führungskonzept an, das eine Führung zu goldenen oder vergoldeten Kunstwerken älterer Kunstepochen mit einem Besuch der Ausstellung in der Kunsthalle verband. Im Oktober, Dezem-



Ehrfürchtige Betrachtung des „Goldenen Huts“: Kinder und Eltern bei der Führung „Goldene Zeiten“ im Germanischen Nationalmuseum (Foto: Jessica Mack-Andrick)

ber und Januar fand jeweils eine solche Kombi-Führung mit einer freien Mitarbeiterin des KPZ und der Kunsthallen-Kuratorin statt. Diese Führungen wurden vom Publikum sehr gut angenommen und sollten als Kombi-Führungen, die die Besucher in verschiedene Museen begleiten, weiter angeboten werden.

Ein weiteres Kombi-Angebot richtete sich an Familien und umfasste eine Familienführung im Germanischen Nationalmuseum und eine Kreativ-Werkstatt in der Kunsthalle. Am dritten und vierten Adventssonntag lockte zuerst die Familienführung „Goldene Zeiten“ ins Germanische Nationalmuseum, anschließend konnten die Teilnehmer beim „Last-Minute-Extrem-Basteln“ in der Kunsthalle Weihnachtsschmuck aus goldenen Materialien herstellen.



„Last-Minute-Extrem-Basteln“: Kinder und Eltern beim zweiten Teil der Weihnachtsaktion in der Kunsthalle (Foto: Benjamin Zimmermann)

### „Jung schreibt Alt“: Weihnachtspostaktion im Museum für Kommunikation

Ein besonders erfolgreiches Schulangebot führt das KPZ schon seit mehreren Jahren im Museum für Kommunikation durch: „Jung schreibt Alt“. Bei dieser Weihnachtsaktion schreiben Schüler selbst gestaltete Weihnachtspostkarten an Bewohner von Alten- und Pflegeheimen. Ausgangspunkt ist der Besuch des Museums für Kommunikation mit der Abteilung „Briefe, Marken, Schreibkultur“. Sie zeigt die historische Entwicklung der schriftlichen Kommunikation allgemein und der Postkarte im Speziellen.

Im Dezember 2012 nahmen über 1.000 Schüler aus über 40 angemeldeten Gruppen der Jahrgangsstufen 2 bis 9 an der Aktion teil. Kurz vor Weihnachten verschicken schließlich die Mitarbeiter des KPZ die Weihnachtspost der Schüler an die Empfänger in den Alten- und Pflegeheimen.



Weihnachtspost: Schüler schreiben und gestalten festliche Grüße an Bewohner von Alten- und Pflegeheimen (Foto: Ingmar Reither)

## 7. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten, Lehr- und Ausbildungstätigkeit

### Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“

Das Projekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“ ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes „Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen“, das von der STAEDTLER-Stiftung finanziert wird. Daran sind insgesamt fünf Forschungsprojekte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) beteiligt, die sich alle mit Schreiben und kreativem Gestalten sowie der Bedeutung von Kreativität für den Menschen beschäftigen. Gemeinsam mit dem Institut für Psychogerontologie der FAU und dem Universitätsklinikum Erlangen ist das KPZ seit 2010 an der Studie „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“ als Projektpartner beteiligt. In dieser Studie zur Wirkungsforschung von Kunst untersuchen Neurologen, Psychologen und Kunstpädagogen die Effekte von künstlerischem Gestalten und Kunsterleben auf die Persönlichkeit und auf neuronale Aktivitäten und Vernetzungen.



Teilnehmerin des rezeptiven Kunsturses vor ihrem Lieblingsbild (Foto: Pirko Julia Schröder)

Nachdem 2011 bereits erfolgreich eine erste Erhebungswelle mit über 60 Probanden im Alter von 60 bis 70 Jahren durchgeführt worden war, fand 2012 der zweite Teil der Erhebung statt. Dabei wurden als Zielgruppe jüngere Erwachsene eingeladen, die am Einstieg ihres Berufslebens, bzw. am Ende ihres Studiums stehen. Sie durchliefen genau wie die älteren Probanden des Vorjahres die Interventionsstudie mit 10 Kursterminen des KPZ, die entweder produktiv oder rezeptiv ausgerichtet waren. Prä-, Post- und Follow-Up-Testungen wurden ebenfalls analog der ersten Erhebungswelle durchgeführt. Die Rekrutierung der jüngeren Studienteilnehmer erwies sich als deutlich schwieriger als bei den älteren Probanden, doch letztlich konnten 60 engagierte und interessierte Teilnehmer gefunden werden, die das Programm der Kunstkurse durchliefen. Die vollständige Auswertung aller Daten war Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen. Erste Publikationen in neurologischen Fachjournalen über die Ergebnisse der bildgebenden neurologischen Testverfahren sind in Vorbereitung.



Die eigene Spur finden: Teilnehmerin des produktiven Kunstkurses beim Malen (Foto: Sylvie Ludwig)

### **Workshop für Studierende der Friedrich-Alexander-Universität**

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Germanischen Nationalmuseum finden für Studierende im Masterstudiengang Kunstgeschichte in regelmäßigen Abständen Blockseminare zum Thema „Museumsarbeit“ statt. Die Studierenden erhalten dabei Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und Aufgabenbereich des Germanischen Nationalmuseums. Ein Tag des einwöchigen Blockseminars ist der Arbeit des KPZ gewidmet. Auf dem Programm des Workshops am 7. November standen die Themen: Einführung in die Arbeit des KPZ, Mediale Vermittlung (Museumstexte, Audioguide, didaktische Materialien) und Personale Vermittlung (Aspekte guter Führungspraxis). (Workshopleitung: Dr. Thomas Brehm, Dr. Jessica Mack-Andrick)

### **Ausbildung der Kirchenführer St. Lorenz**

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für die Kirchenführer von St. Lorenz in Nürnberg fand am 28. November ein vom KPZ durchgeführtes Seminar zum Thema „Aspekte guter Führungspraxis“ in den Räumen des KPZ und im Germanischen Nationalmuseum statt. Im Mittelpunkt standen die Frage nach der Qualität im Bereich der Kulturvermittlung und die Erläuterung der Begriffe „Objekt- und Besucherorientierung“. Die Übungen im Praxisteil konzentrierten sich auf möglichst genaue Objektbeschreibungen und die Einbeziehung des Publikums durch aktivierende Fragen. (Vortrag: Dr. Jessica Mack-Andrick)

### **Ausbildung DomFrauen, Frauenpastoral Erzbistum Bamberg**

Dem Projekt DomFrauen, das der Fachbereich Frauenpastoral des Erzbistums Bamberg für das Rahmenprogramm zur 1000-jährigen Weihe des Bamberger Doms entwickelte, gab ein Coaching zum Thema Kunst- und Kulturvermittlung wertvolle Anstöße. Am 9. Februar wurde zunächst einführend auf die Frage „Wie präsentiere ich?“ eingegangen. Am nächsten Tag wurden die Beiträge der beteiligten Frauen zu ihren Lieblingsorten im Bamberger Dom unter der Fragestellung „Präsentation praktisch“ vor Ort diskutiert und für die spätere Praxis erprobt. (Workshopleitung: Dr. Anna Scherbaum)

### **Kulturführerschein**

In einem ganzjährigen Kurs der Stadtmission Nürnberg können sich ehrenamtlich Tätige in verschiedenen kulturellen Sparten Kompetenzen erwerben und erhalten eine Einführung in die Grundlagen kulturpädagogischer Vermittlung. Der Kurs wird mit dem sog. Kulturführerschein abgeschlossen und soll die Teilnehmer

befähigen, mit den von ihnen betreuten Gruppen kulturelle Angebote zu organisieren und durchzuführen. Das KPZ beteiligte sich an diesem Kurs mit zwei Seminartagen zu den Themen „Museum“ und „Bildende Kunst“. (Kursleitung: Pirko Julia Schröder)

### **Stadtführerausbildung**

Auf Anregung der Congress- und Tourismuszentrale wurde die Ausbildung des Vereins der Gästeführer e.V. neu gestaltet. Das KPZ beteiligte sich an dieser Ausbildung wieder mit einer mehrstündigen Veranstaltung zur Nürnberger Museumslandschaft und den Kooperationsmöglichkeiten zwischen Stadtführern und Museumspädagogen. (Leitung: Dr. Thomas Brehm)

### **Proseminare und Exkursionen**

Proseminar „Das Mittelalter zwischen Fakten und Fiktion“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2011/12, Dr. Gesa Büchert)

Das Mittelalter boomt! Doch welches Mittelalterbild wird in der Öffentlichkeit vermittelt? Wie wird diese Epoche im Museum dargestellt? Was lässt sich aus Mittelalter-Filmen lernen? Das Seminar setzte sich mit der Mittelalterrezeption des 21. Jahrhunderts auseinander. Ausgehend von Text- und Bildquellen sowie dinglichen und baulichen Überresten wurde analysiert, wie das Mittelalter in modernen Medien, in Zeitschriften, Kinder- und Jugendbüchern, in Computerspielen oder im Cyberspace dargestellt wird. Dabei wurde auch der Frage nachgegangen, wie sich die unterschiedlichen Mittelalter-Präsentationen didaktisch sinnvoll für den Geschichtsunterricht nutzen lassen.

Proseminar „Geschichte in den Massenmedien“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2011/12, Dr. Gesa Büchert)

Das Seminar ging der Frage nach, wie historische Ereignisse und Epochen in den Massenmedien, von Zeitungen und Zeitschriften, über Film und Fernsehen bis zu DVD's und Internet dargestellt und behandelt werden. Dabei wurden auch praktische Fragen zum Einsatz von Medien im Geschichtsunterricht diskutiert und die Kompetenzen im Umgang mit ganz unterschiedlichen Medienformen und -typen gefördert.

Proseminar „Inszenierte Geschichte im Museum“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2011/12, Dr. Gesa Büchert)

Wie wird Geschichte in den Museen dargestellt? Welche Mittel werden für die Präsentation von Geschichte genutzt? Welche Geschichtserfahrungen werden dabei erzeugt? Beim Besuch verschiedener Nürnberger und Münchner Museen wurden unterschiedliche Formen der musealen Präsentation von Geschichte behandelt und die Möglichkeiten des Museums als außerschulischer Lernort analysiert.

Proseminar „Interkulturelle Geschichtsvermittlung“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (WS 2011/12, Dr. Gesa Büchert)

Das Seminar beschäftigte sich zunächst mit den theoretischen Grundlagen einer transkulturellen Vermittlung von Geschichte, die methodisch vor allem auf dem Unterrichtsprinzip der Multiperspektivität aufbaut. Die Teilnehmer setzten sich dabei auch mit dem Geschichtsbewusstsein Jugendlicher in einer multiethnischen Gesellschaft auseinander und analysierten unterschiedliche Unterrichtsbeispiele und Projekte, bevor im Rahmen des Seminars eigene Unterrichtsstunden konzipiert und erprobt wurden.

Proseminar „Geschichte erforschen, erfahren und erleben – Historisches Lernen im Museum“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (SS 2012, Dr. Gesa Büchert)

Welche Möglichkeiten bieten die Nürnberger Museen für den Geschichtsunterricht? Wie können sich Schüler mit musealen Objekten Geschichte erschließen? Welche schüleraktiven Lernformen lassen sich in den Museen umsetzen? Die Teilnehmer erhielten zunächst Einblicke in die Grundlagen der Museumspädagogik. In verschiedenen Nürnberger Museen wurden dann, abgestimmt auf die Themen des Geschichtslehrplans, museumspädagogische Unterrichtskonzepte für verschiedene Jahrgangsstufen und Schularten erarbeitet, vorgestellt und diskutiert.

Proseminar „Lernen mit Kopf, Herz und Hand – Handlungsorientierter Geschichtsunterricht“ (SS 2012, Dr. Gesa Büchert)

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass schüleraktive Übungen positiv auf die Schülermotivation wirken, kognitive Schlüsselkompetenzen fördern und zu guten Lehr-Lern-Erfolgen führen. Im Rahmen des Seminars wurden zunächst die Merkmale des handlungsorientierten Geschichtsunterrichts erarbeitet. Anschließend beschäftigten sich die Teilnehmer mit traditionellen und innovativen, schüleraktiven Methoden des historischen Lernens. Dabei diskutierten sie auch, für welche Unterrichtsthemen sich die einzelnen Techniken besonders gut eignen.

Proseminar: Kaiser, König, Edelmann... – Das Mittelalter im Geschichtsunterricht (SS 2012, Dr. Gesa Büchert)  
Das Mittelalter ist „fremd“, „lang“, „religiös“ und „unmodern“: Diese Stichworte beschreiben gut die Sichtweise von Schülern auf diese Epoche, die sich an der Schule nur in Auszügen unterrichten lässt. Gleichzeitig bietet das „Mittelalter“ eine Vielfalt an interessanten Themen und methodischen, schüleraktiven Zugängen für den Unterricht. Im Seminar wurde erarbeitet, wie sich das komplexe „Mittelalter“ schülergerecht reduzieren, verdichten und vereinfachen lässt. Die Seminarteilnehmer beschäftigten sich mit unterschiedlichen Quellen und Medien für den Mittelalter-Geschichtsunterricht und konzipierten lehrplanbezogene Unterrichtsstunden, die im Seminar vorgestellt und diskutiert wurden.

Exkursion „Köln im Mittelalter“ am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg (SS 2012, Dr. Gesa Büchert)

Im Mittelalter war Köln die bedeutendste deutsche Stadt. Bis heute zeugen zahlreiche Kirchen, Klöster, Häuser oder die Reste der Stadtmauer vom einstigen Rang der früheren Reichsstadt. In den Kölner Museen spiegelt eine breite Palette von Kunstwerken und Relikten aus dem Alltag, aus Wirtschaft und Gesellschaft, der kirchlichen Organisation und des geistlichen Lebens die historische Bedeutung Kölns wider. Bei Stadt- und Kirchenrundgängen sowie Museumsbesuchen gewannen die Exkursionsteilnehmer einen Eindruck von der Vielfalt und der historischen Größe der Stadt. Wie lässt sich das mittelalterliche Köln für Schulklassen erschließen? Welches didaktische Potential bietet die Stadt für den Geschichtsunterricht? Was können Schüler in den Kölner Museen lernen? Ein Schwerpunkt der Exkursion lag auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Angeboten sowie den Möglichkeiten, welche die unterschiedlichen historischen Lernorte für den Geschichtsunterricht bieten.

Exkursion „Ausstellungskonzepte unter der Lupe“ am Lehrstuhl Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (WS 2012/13, Dr. Anna Scherbaum)

Die Veranstaltung richtete sich an Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“ im Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“. Sie betrachtete anhand von verschiedenen Vermittlungsangeboten (Kuratorengespräch, Führung, Kostümführung, Audioguide) ganz unterschiedliche Ausstellungskonzepte und -formate, darunter neu eingerichtete Dauerausstellungsbereiche im Germanischen Nationalmuseum, im Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg und in der Sonderausstellung Pracht auf Pergament. Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180 in der Hypokulturstiftung in München oder die Rubens- und Rembrandtgemälde in der Alten Pinakothek.

## **8. Ehrenamt am GNM**

2012 war ein Jubiläumsjahr für das Ehrenamt im Germanischen Nationalmuseum, dessen Gründung sich zum dreißigsten Male jährte. 1982 wurden durch Zeitungsannoncen erstmals ehrenamtliche Führungskräfte gesucht. Nach einer einjährigen Schulung begannen diese 1983 mit den Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums, die seit dieser Zeit zweimal täglich angeboten werden, um Besucher mit dem Haus vertraut zu machen.

Zur Feier des 30jährigen Jubiläums stand am 11. November ein bunter Führungsreigen auf dem Programm. Interessierte Besucher konnten aus einem Angebot von über 30 Kurz- und Themenführungen wählen und sich den ehrenamtlichen Guides anschließen, die zu ihren liebsten Objekten und Themenfeldern Führungen ausge-

arbeitet hatten. Das Ehrenamt im GNM wurde durch diesen publikumswirksamen Aktionstag bei der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.



Interessierte Besucher beim Aktionstag anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Ehrenamts im Germanischen Nationalmuseum (Foto: Jessica Mack-Andrick)

Am folgenden Tag waren alle aktiven und ehemaligen ehrenamtlichen Führungskräfte zu einem feierlichen Festakt auf den Kunstbalkon und ins Bistro des Germanischen Nationalmuseums eingeladen. Die Grußworte sprachen Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Prof. Dr. Julia Lehner, Dr. Thomas Brehm, Dr. Jessica Mack-Andrick und Karin Ecker als Stellvertreterin der Ehrenamtlichen. Den Festvortrag hielt Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz, die das Thema Ehrenamt im breiteren Kontext der nationalen und internationalen Kulturarbeit vorstellte.

Anlässlich des Festakts wurden auch die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter vorgestellt, die 2012 ihre Fortbildung absolviert hatten und seit Herbst im Führungsteam aktiv tätig sind.



Aktive und ehemalige Ehrenamtliche beim Festakt zum 30jährigen Jubiläum des Ehrenamts am GNM (Foto: Pirko Julia Schröder)

## 9. Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Erstmals erschien das Programm „Schule und Museum“ für das Schuljahr 2012/13 durchgängig vierfarbig. Damit können zusammen mit kurzen Beschreibungen die rund 90 Angebote für alle Schularten und Klassenstufen besser kommuniziert werden. Die 64-seitige Broschüre wurde zu Beginn des Schuljahres an alle Schulleitungen im Großraum, an unsere Partner und an andere museumspädagogische Einrichtungen im ganzen Bundesgebiet verschickt.

Übers Jahr wurden 15 Flyer, die über die speziellen Schulangebote zu Sonderausstellungen informierten, in einer Auflage von jeweils 1000 bis 2500 gedruckt und ebenfalls im Großraum versendet. Zu vielen Ausstellungen gehören mittlerweile Lehrerinformationsveranstaltungen standardmäßig dazu. Sie werden von einem erfreulich großen Interessentenkreis wahrgenommen.

Für die Reihe „Museums-Sprechzeit“ mit fremdsprachigen Führungsangeboten wurde jedes Quartal ein Folder gedruckt, der gezielt an Sprachschulen versandt wurde.

Über 70 Einzelberichterstattungen lenkten die Aufmerksamkeit der Zeitungsleser immer wieder auf die Veranstaltungen des KPZ, die Nürnberger Museen und ihre Ausstellungen. Die Homepage des KPZ hat im Durchschnitt täglich über 250 Besucher, die sich über das aktuelle Angebot informieren. Der Downloadbereich enthält neben den Arbeitsberichten der letzten Jahre auch Lehrerhandreichungen für den Besuch der Dauer Ausstellung des Museums für Kommunikation.

Weiterhin finden auch der KPZ-Blog und die beiden kostenfreien elektronischen Info-Briefe für Lehrkräfte bzw. Familien und Einzelbesucher, die zeitnah auf interessante KPZ-Veranstaltungen aufmerksam machen, ihren Interessentenkreis.

## 10. Fortbildungen

### Cicerones in Museen

Eine interne Fortbildung für freie und festangestellte Mitarbeiter des KPZ fand am 27. April statt. Dr. Christiane Schrübbers von den Kulturprojekten Berlin referierte über das Konzept sogenannter Cicerone-Führungen in Museen. Nach diesem Konzept arbeiteten während der Ausstellung „Der frühe Dürer“ die sogenannten Kunst-Agenten des KPZ (siehe oben). Zur Vorbereitung ihres Einsatzes diente die von praktischen Übungen begleitete eintägige Fortbildung.

## 11. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden

### Workshop im Rahmen des CIHA-Kongresses

Ein umfangreiches Postgraduierten-Programm mit Workshops im Germanischen Nationalmuseum und anderen Museen begleitete den CIHA-Kongress, der 2012 vom Germanischen Nationalmuseum ausgerichtet wurde. Acht Postgraduierte aus aller Welt (China, England, Australien, Rumänien, Amerika, Italien und Deutschland) hatten sich für den Workshop „Das Objekt in der Vermittlung / Museum education and the object“ des KPZ am 18. Juli angemeldet. Gegenstand des Workshops waren aktivierende Methoden in der museumspädagogischen Erwachsenenbildung. Nach einer Einführung zu den Bereichen „Lernen im Museum“



Wie gelingen Dialoge bei der Kunstvermittlung? Die Teilnehmer des CIHA-Postgraduierten-Programms bei der praktischen Übung (Foto: Jessica Mack-Andrick)

sowie „Wahrnehmungs- und Lerntheorien“ rundeten praktische Übungen das Programm ab. Die Teilnehmer wendeten verschiedene aktivierende Methoden zur Gesprächsführung an und diskutierten, inwiefern diese für die Erwachsenenbildung im Museum geeignet sein könnten. (Workshopleitung: Dr. Jessica Mack-Andrick)

### **Workshop bei der Tagung Kunstpädagogik Interkulturell**

Vom 20. bis 22. April tagte in Nürnberg der Bundeskongress der Kunstpädagogik unter dem Motto „Interkultur. Kunstpädagogik remixed“. Das Programm beleuchtete die Frage, wie sich Kunstvermittlung und Kunstpädagogik angesichts migrationsbedingter und globaler Verschiebungen neu positionieren. Neben Fachvorträgen aus Kultur, Forschung und Politik konnten die Teilnehmer aus einem umfangreichen Workshop-Angebot aus der kunst- und museumspädagogischen Praxis wählen. Das KPZ beschäftigte sich in seinem Workshop mit dem Thema „Museen für alle! Interkulturelle Aufgaben und Angebote der Museumspädagogik am Beispiel des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums“. Dabei wurde die Arbeit mit Übergangsklassen ebenso diskutiert wie interkulturelle und interreligiöse Angebote in der Erwachsenenbildung. Die im Workshop gemeinsam mit den Teilnehmern diskutierten Thesen zu diesem Thema werden in den Tagungsband einfließen. (Workshopleitung: Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick)

### **Weitere Tagungsteilnahmen und Vorträge**

14. März, Nürnberg, Bildungszentrum (Vortrag zum Thema „Albrecht Dürers Marienleben. Dramatische Erzählkunst und humanistischer Anspruch“: Dr. Anna Scherbaum)

23. März, Nürnberg: Ideenbörse für Geschichtslehrkräfte an weiterführenden Schulen (Teilnahme und Workshop „Geocaching im Geschichtsunterricht“: Dr. Gesa Büchert)

28. bis 29. März, München: Frühjahrsakademie der Bayerischen Museumsakademie zum Thema „Museumsbesucher, das unbekannte Wesen. Möglichkeiten der Besucherforschung“ (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick; Vortrag zum Thema „Projektelevaluation zu einem Projekt mit Hauptschülern und Förderklassen“: Dr. Thomas Brehm)

6. bis 9. Mai, Stuttgart: Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds „Alle Welt im Museum. Museen in der pluralen Gesellschaft“ (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)

9. Mai, Nürnberg: Nachmittagsakademie der Katholischen Erwachsenenbildung Nürnberg (Vortrag zum Thema „Maria – Jungfrau – Mutter – Königin. Ihre Darstellung in der Bildenden Kunst“: Dr. Anna Scherbaum)

14. Juni, Ansbach, Staatsbibliothek Ansbach (Vortrag zum Thema: „Der frühe Dürer. Zur Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum“: Dr. Anna Scherbaum)

17. Juni, Bamberg, Volkshochschule Bamberg, Exkursion „Ein Tag für Dürer“ (Exkursionsleitung: Dr. Anna Scherbaum)

25. Juni, Dachau: Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Museen in Bayern (Teilnahme und Vortrag zum Thema „Man muss die Konzentration aushalten – Erfahrungen aus der museumspädagogischen Arbeit und mit Senioren“: Dr. Jessica Mack-Andrick)

10. Juli, Bayreuth, Katholische Erwachsenenbildung (Vortrag zum Thema: „Der frühe Dürer. Zur Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum“: Dr. Anna Scherbaum)

15. Juli, Kassel: documenta 13, Tagesexkursion der Volkshochschule Bamberg (Exkursionsleitung: Dr. Anna Scherbaum)

23. Juli, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum: Der frühe Dürer. Bilanztreffen der Projektbeteiligten (Teilnahme und Beitrag: Dr. Anna Scherbaum)

19. September, Meiningen, Meininger Museen (Vortrag zum Thema „Dürers Marienleben: Dr. Anna Scherbaum)
29. bis 30. September, Brandenburg an der Havel: „HeimatMuseumsLandschaft. Die Entwicklung der Museumsregion Brandenburg 1912-2012 im Vergleich“ (Teilnahme und Vortrag „Museumsgründungen in Bayern vor 1914“: Dr. Gesa Büchert)
25. September, Eckenhaid, Pfarrsaal (Vortrag zum Thema: „Maria – Jungfrau – Mutter – Königin. Ihre Darstellung in der Bildenden Kunst“: Dr. Anna Scherbaum)
11. bis 12. Oktober, München: Herbstakademie der Bayerischen Museumsakademie zum Thema „Museum und Schulen“ (Teilnahme und Vortrag: Dr. Thomas Brehm)
5. bis 6. November, Nürnberg: Museum.macht.Identity. Zur Bedeutung der Stadtmuseen im 21. Jahrhundert (Teilnahme: Dr. Gesa Büchert)
8. bis 9. November, Berlin: Arbeitskreis Migration im Deutschen Museumsbund (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)
6. Dezember, Schweinfurt, Kunsthalle: „Isi Huber – Freude am Schauen“ (Eröffnungsrede: Dr. Anna Scherbaum)

## **12. Veröffentlichungen von Mitarbeitern des KPZ**

- Brehm, Thomas: Besondere Anforderungen an die Didaktik am außerschulischen Lernort Museum, in: Stadt Nürnberg (Hg.): Außerschulisches Lernen vor Ort. Museen, Archive und Exkursionen in Nürnberg, Nürnberg 2012, S. 22-31.
- Büchert, Gesa: Bittere Not und barocke Pracht, in: Matthias Henkel, Ursula Kubach-Reutter (Hg.), 1662. Die Frühzeit der Nürnberger Kunstakademie (=Ausstellungskatalog der Gemälde- und Skulpturensammlung der Museen der Stadt Nürnberg), Nürnberg 2012, S. 14-23.
- Büchert, Gesa: Bayerische Museumsgründungen vor dem Ersten Weltkrieg, in: Museumsblätter – Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg 21 (2012), S. 26-31.
- Büchert, Gesa: Heimat in der Fremde. Ein archivpädagogisches Begleitprogramm in der Ausstellung „Dageblieben“ in: Norica. Berichte und Themen aus dem Stadtarchiv Nürnberg 8 (2012), S. 34-37.
- Büchert, Gesa: Rezension: Christian Kohler: Ein ruhiges Fortbestehen. Das Germanische Nationalmuseum im „Dritten Reich“ (Zeitgeschichte-Zeitverständnis 23), Berlin 2011, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 75,2 (2012), S. 647-649.
- Pilgram, Lioba: Botond – das künstlerische Werk, Nürnberg 2012 (Hg.)
- Scherbaum, Anna: Isi Huber: Freude am Schauen. Schweinfurter Museumsschriften 193/2012, Kunstverein Schweinfurt, Publikation Nr. 20, Schweinfurt 2012.
- Scherbaum, Anna: Exponatbeschreibungen zu Druckgraphiken Albrecht Dürers, in: Eva Michel, Maria Luise Sternath (Hg.): Kaiser Maximilian und die Dürerzeit, Albertina, Wien, München 2012 (Kat. Nr. 37 Willibald Pirckheimer, Kat. Nr. 88 Der heilige Eustachius, Kat. Nr. 125 Die große Säule mit Satyr).
- Scherbaum, Anna: Die frühen Zyklen: Apokalypse und Marienleben, in: Daniel Hess, Thomas Eser (Hg.): Der frühe Dürer, Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum vom 24. Mai bis 2. September 2012, Nürnberg 2012, S. 434-436.
- Scherbaum, Anna: Dürers Schriften und aus den Schriften über Dürer, in: Scherbaum, Anna (Hg.): Peter Strieder: Dürer, Königstein im Taunus, 3. überarbeitete Ausgabe. Königstein 2012.

## **13. Gremien**

### **Fachbeirat**

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Nürnberger Museen an. Er tagt in der Regel zwei Mal jährlich.

Mitglieder des Fachbeirats:

Charlotte Prof. Dr. Bühl-Gramer, Universität Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende) Kirchenrat Hartmut Brunner, Evangelisch-Lutherische Kirche Bayerns (stellv. Vorsitzender)

Frau Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale

Dr. Wolfgang Eckart, Bildungszentrum

Dr. Matthias Henkel, Museen der Stadt Nürnberg

Dr. Stefan Kley, Museum für Kommunikation Nürnberg

Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum

Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters der Stadt Nürnberg

Lt. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

### **Verwaltungsrat**

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden der Kulturreferent der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des GNM, ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreter teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zwei Mal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums

Ruth Zadek, Vertreterin des Nürnberger Stadtrats

Christof Freiherr von und zu Aufseß, Mitglied des Verwaltungsrats des Germanischen Nationalmuseums

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des Germanischen Nationalmuseums

Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ

Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

## 14. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen

### Vorbemerkung:

Erfasst sind nur die museumspädagogischen Konzepte und Angebote, die vom KPZ im Jahr 2012 neu erarbeitet oder erstmals angeboten wurden. Kunsturse und Workshopangebote, die zwar konzipiert wurden aber wegen mangelnder Teilnahme nicht stattfinden konnten, werden mit aufgelistet. Führungsreihen mit den Wissenschaftlern der Museen, die vom KPZ konzipiert und organisatorisch betreut wurden, sind ebenfalls erfasst.

### Germanisches Nationalmuseum (GNM)

#### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Johannes Grützke. Die Retrospektive (24. November 2011 – 1. April 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Gespräch vor einem Kunstwerk
- Führung für Gehörlose
- Was ist Kunst?

Buchbare Angebote für Schulklassen:

- Gesprächsführung (ab 9. Klasse)
- Flinkes Figurenzeichnen (ab 9. Klasse)
- Lehrerinformationsveranstaltung am 1. Dezember

Besondere Vermittlungsangebote:

- Kunst nach 5: Junger Kunstdialog (neues Vermittlungsformat in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität)

Merians Krönungswerk. Die Wunderwelt der Tropen. Studioausstellung (28. Februar 2012 – 4. Februar 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratoren- und Restauratorenführungen
- Themenführungen
- Kinder-Eltern-Aktionen

Der frühe Dürer (24. Mai – 2. September 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Was ist Kunst?
- Führungen für Gehörlose
- Bild und Bibel
- Kombiführungen: Ausstellung – Stadtrundgang – Albrecht-Dürer-Haus
- Fremdsprachige Führungen in russischer, italienischer und englischer Sprache

Buchbare Angebote für Schulklassen:

- Hoch lebe Dürer (1. – 4. Klasse)
- Monsterwerkstatt (4. – 6. Klasse)
- Landschaftsarchitekten gesucht (7. – 9. Klasse)
- Gesprächsführung (ab 9. Klasse)
- Lange Lehrernacht am 22. Juni (in Kooperation mit der Sparkasse Nürnberg)

Besondere Vermittlungsangebote:

AD: Alles Dürer. Aktionsraum für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Kunst-Agenten

Zweitägige Sommerferienaktion der Sparkasse Nürnberg für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren

Tagträume Nachtgedanken. Phantasie und Phantastik in Graphik und Photographie (25. Oktober 2012 – 3. Februar 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Kuratorenführungen

Themenführungen

Was ist Kunst?

Gespräch vor einem Kunstwerk

Kinder-Eltern-Aktionen

Kunstkurse

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Nachtgedanken am Mittwochabend (regelmäßiges dialogisches Führungsformat)

Der Alles-Könner. Arbeiten von Henry van de Velde aus den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums (6. Dezember 2012 – 1. April 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Kuratorenführungen

Ausstellungsführungen

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Neue Vermittlungsangebote:

Goldtausch, Kooperationsführungen mit der Kunsthalle Nürnberg

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

Themenführungen

Kuratorenführungen

Blicke in die Sammlungen

Gespräche vor einem Kunstwerk

Was ist Kunst?

Bild und Bibel

Brunchführungen

Führungen für Gehörlose

Rundgänge in englischer Sprache, Gespräche in italienischer Sprache, Führungen zum Kennenlernen des Museums und Themenführungen in russischer Sprache

Kinder- und Familienführungen

Kinder-Eltern-Aktionen

Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Kindermalstunde

Kindergeburtstage

Besondere Vermittlungsangebote:

Spätlese. Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge (Quartalskurse)

Kooperationsführungen mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH)

30 Jahre Ehrenamt. Großes Führungsprogramm zum Jubiläum am 11. November

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Auf den Spuren der Kelten (6. Klasse Mittelschule, Realschule, Gymnasium)  
Antike Mythen in der Kunst (6. – 7. Klasse Gymnasium)

### **Schloss Neunhof**

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:  
Führungen in den Sommermonaten  
Kinder-Eltern-Aktionen  
Kindergeburtstage

### **Kaiserburg-Museum**

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:  
Themenführungen bei der Blauen Nacht am 19. Mai  
Kinder-Eltern-Aktionen  
Kindergeburtstage

### **Albrecht-Dürer-Haus**

#### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:  
Öffentliche Themenführung  
Kinderführung zur Blauen Nacht am 19. Mai  
Ferienprogramme  
Kinderworkshop  
Buchbares Angebot für Schulklassen:  
Dürers Nachbarschaft, sein Haus, sein Werk (ab 7. Klasse)

### **Spielzeugmuseum**

#### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Magische Momente. Zauberkunst in Kinderhand (16. November 2011 – 19. Februar 2012)

Öffentliche Familienführungen, auch mit Darbietungen eines Hobbyzauberers  
Buchbares Angebot für Schulklassen:  
Magische Momente (3. – 6. Klasse)

Bärenstark! Tiere in der Spielzeugwelt (23. März – 21. Oktober 2012)

Öffentliche Familienführungen  
Buchbares Angebot für Schulklassen:  
Bärenstarke Tierrätsel (Vorschule, 1. – 2. Klasse)

Wunder der Technik. 100 Jahre Schuco-Spielzeug (14. November 2012 – 7. April 2013)

Öffentliche Familienführungen  
Buchbares Angebot für Schulklassen:  
Alles bewegt sich! (ab 7. Klasse)

#### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Buchbare Führungen für Erwachsene:  
Öffentliche Familienführung „Kindheitsträume“  
Öffentliche Familienführungen „Komm und spiel mit mir!“

Besondere Vermittlungsangebote:

Konzeption des Programms „Genial erdacht – einmalig gemacht!“ für die Blaue Nacht am 19. Mai mit Führungen, Vorführungen, Kreativwerkstätten

## **Museum Industriekultur**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Meine Quelle – Die Geschichte eines fränkischen Weltkonzerns (30. März – 23. September 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Fit für's Fahrrad, Unterrichtsveranstaltung (3. – 4. Klasse)

## **Stadtmuseum Fembohaus**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

350 Jahre Kunstakademie Nürnberg (16. Mai – 2. September 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Nürnberg weiß-blau. 300 Jahre Nürnberger Fayence-Manufaktur und die Sammlung Helmut Neuner (22. September – 25. November 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Regelmäßige öffentliche Erwachsenen- und Familienführungen

Bereitstellung des interaktiven, individuell nutzbaren Familienangebots „Museumssäckchen“

Organisation und Durchführung des Familienaktionstages „Der Pelzmärtel kommt!“ am 11. November

Organisation und Durchführung eines Stadtgesprächs zum Thema „Schreiben, lesen und vermitteln“:

Literarische Akteure in der Stadt am 23. November

Organisation des Angebotes zur Blauen Nacht am 19. Mai

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Frühneuzeitliche Lebens- und Arbeitswelten (11. Klasse Gymnasium)

## **Museum Tucherschloss**

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Regelmäßige öffentliche Erwachsenen- und Familienführungen

Organisation des Angebotes zur Blauen Nacht am 19. Mai

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Osterbräuche der Nürnberger Oberschicht (3. – 6. Klasse)

## **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Notre combat (20. Juni – 7. Oktober 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:  
Kommentiert, karikiert und collagiert (ab 8. Klasse)  
Notre Combat – in französischer Sprache (ab 10. Klasse)

Entrechtet. Entwürdigt. Beraubt. Arisierung in Nürnberg und Fürth (17. November 2012 – 31. Juli 2013)

Buchbare Angebote für Schulklassen:  
Ausgegrenzt und ausgeplündert (ab der 8. Klasse)  
Legalisierter Raub (9. – 10. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Digitalisierung der pädagogischen Materialien für die Nachgespräche, Themengespräche und Studientage im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

## **Stadtarchiv Nürnberg**

### **Archivpädagogische Betreuung der Sonderausstellung**

Dageblieben – Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute, im Bundesamt für Migration (23. Januar – 27. Juni 2012), im Staatsarchiv Nürnberg (6. Juli – 25. Juli 2012) und im KunstKulturQuartier (16. November – 25. November 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Heimat in der Fremde (ab 8. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Künstler kommen ins Archiv, Foyergespräche zu den begleitenden Kunstaussstellungen  
(siehe oben)

## **Museum für Kommunikation Nürnberg**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

„satt? kochen – essen – reden“ (18. April – 9. September 2012)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:

Überblicksführung „Geschmacksfragen und Gastrogeschichten“

Familienführung „Wer kennt sich aus in der Küche?“

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Gerüche, Geschmäcker, gesunde Küche (1. – 4. Klasse)

Kommunikative/r Köchin/Koch gesucht! (ab 7. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Einarbeitung von drei neuen Internetstationen zum Thema „Medienkompetenz“ in die drei bereits existierenden Schulklassen-Angebote „Fakt oder Fake? Mediale Meinungsbildung zwischen Wahrheit und Lüge“, „Alles eine Frage der Technik“ und „Herrscherporträt, Starposter, Facebook“  
Fertig- und Bereitstellung von Lehrermaterialien als Downloads zu den Angeboten „Fakt oder Fake? Mediale Meinungsbildung zwischen Wahrheit und Lüge“; „Raus mit der Sprache!“ und „Globale Kommunikation“  
Entwicklung eines Konzepts für einen Lehrerworkshop Grundschule  
Entwicklung eines Konzepts für einen Lehrerworkshop Mittelschule  
Gestaltung des Ferienprogramms (Pfingsten, Sommer, Weihnachten) mit den Angeboten „Streng geheim!“; „Profiköche im TV-Studio“; „Ein Architekt des Pharao“  
Familienführung „Mit der Familie durchs Museum“  
Kindergeburtstag „Der Architekt des Pharao“  
Kindergeburtstag „Perfekt porträtiert“

Sonntagsworkshop „Hier gibt's was auf die Ohren!“  
Sonntagsworkshop „Wie siehst du den aus!“  
Organisation des Angebotes zur Blauen Nacht am 19. Mai  
Betreuung der Weihnachtspostaktion „Jung schreibt alt“

## **Kunsthalle Nürnberg**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Susan Hiller. From Here To Eternity (10. Dezember 2011 – 19. Februar 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Übersinnliches in der Kunsthalle! (ab 8. Klasse)

Gesprächsführung (ab 10. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 16. Dezember

30 Künstler/30 Räume (17. März – 17. Juni 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene:

Kombiführungen mit der Albrecht-Dürer-Gesellschaft, der Galerie Defet, dem Zumikon und dem Neuen Museum

Kurzführungen in der Blauen Nacht am 19. Mai

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Träume von Räumen (ab 6. Klasse)

Gesprächsführung (ab 10. Klasse)

Vom Umgang mit dem Raum. Technik, Wege, Mittel und Strategien, zwei Berufsschultage am 27. März und 24. April

Lehrerinformationsveranstaltung am 23. März

Besondere Vermittlungsangebote:

Fitzelkram und Fluselsieb, Bildhauer-Ferienworkshop für Kinder und Jugendliche am 14. April und 26. Mai

Charline von Heyl: Now or Else (11. Juli – 30. September 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Zeichnen und Malen mit Charline von Heyl (5. – 7. Klasse)

Gesprächsführung mit Blick- und Zeichenexperimenten (ab 8. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 13. Juli

Besondere Vermittlungsangebote:

art moves: Yoga in der Kunsthalle, Schnupper-Angebot mittags und buchbarer Kurs abends

Goldrausch. Gegenwartskunst aus, mit oder über Gold (18. Oktober 2012 – 13. Januar 2013)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Gold oder Leben?! (5. – 8. Klasse)

Von der goldenen Aura der Kunst, Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 18. Oktober

Besondere Vermittlungsangebote:

Kombi-Führungen im Germanischen Nationalmuseum und in der Kunsthalle

Kinder-Kombiführung mit dem Germanischen Nationalmuseum „Goldene Zeiten“

Last-Minute-Extrem-Basteln, offenes Angebot ab 5 Jahren, am 16. und 23. Dezember

## Kunsthhaus und Kunstvilla

### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Encyclotheek, ausgewählte Objekte aus der Sammlung Fukuro (19. Januar – 18. März 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 20. Januar

Und der Gewinner ist ... (19. April – 24. Juni 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 20. April

Besondere Vermittlungsangebote:

Künstlergespräche

Vier Künstler-Cicerones, Angebot zur Blauen Nacht am 19. Mai

Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (26. Juli – 9. September 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Gerd Ludwig. Der lange Schatten von Tschernobyl (3. Oktober – 25. November 2012)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Führungen in russischer Sprache

Buchbares Angebote für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 5. Oktober

Besondere Vermittlungsangebote:

Foto-Workshop: „Spuren-Sucher: Fotoreportagen in Schwarz-Weiß“ ab 14 Jahren am  
17. und 18. Oktober

Zeichen und Wunder (13. Dezember 2012 – 17. Februar 2013)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebote für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Lehrerinformationsveranstaltung am 16. Dezember

Sonderaktionen:

Schlammkuchenbacken, Workshop für Kinder ab 5 Jahren nach John Cage, John-Cage-  
Wochenende „change x change“ im Künstlerhaus am 7. Oktober

## **15. Personal / Freie Mitarbeiter**

Dr. Thomas Brehm\*, Leiter, zugleich Leitung der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick\*\*, stellvertretende Leiterin, zugleich Leitung der Abteilung Erwachsene und Familien

### **Buchungsdienst und Sekretariat:**

Kerstin Günther-Duffek\*

Maud Mahlich\*

Marizza Szilvássy\*\*

### **Werkstatt:**

Leonhard Kehr\*\*

### **Hauptamtliche Museumspädagogen:**

Dr. Gesa Büchert\*

Alexander Klein M.A.\* (seit 1. August 2012)

Christina Löbbert\*

Lioba Pilgram\*

Dr. Ingmar Reither\*

Wolfgang Sachße\* (bis 30. April 2012)

Dr. Anna Scherbaum\*

Pirko Julia Schröder\*

Pamela Straube\*

### **Freie Mitarbeiter**

Christiane Arndt

Christine Arnold\*\*\*

Michaela Baetz, M.A.

Christoph Binder

Dr. Teresa Bischoff

Nadja Bleistein

Gisela Blome

Günter Braunsberg, M.A.

Christine Caradec-Drexler

Karen Christenson, M.S.B.A.

Andreas Clemens

Gudrun Dietzfelbinger

Johannes Dornisch

Karin Ecker

Waltraud Eisenbacher

Tanja Elm

Ute Famulla

Benjamin Gerbig

Frank Gillard, M.A.

Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer

Ursula Gölzen

Lea Grabbe, Dipl. Soz. Päd.

Anja Grebe, Dr.

Jutta Gschwendtner

Sylvia Günther, M.A.\*\*\*

Latifa Habib

Brigitte Haid, M.A.  
Christiane Haller, M.A.  
Anna Handick  
Gabriele Harrassowitz  
Tobias Heinz  
Ute Heise  
Judith Heutschel  
Ingrid Hingler, M.A.  
Erika Luise Hoegl, M.A.  
Alexandra Hojenski  
Brunhild Holst  
Annette Horneber  
Lucia Hufnagel  
Erika Kasten  
Irene Keil  
Johanna Kläver  
Irmgard Kloss  
Roswitha Kotzurek  
Hildegard Kretzschmar  
Bettina Kummert  
Doris Lautenbacher  
Stefanie Leisenheimer  
Julia Liedel  
Danièle List  
Margot Lölhöffel  
Sylvie Ludwig  
Christine Maaß  
Carmen Machmuridis-Lösch  
Thomas May  
Margit Mayer  
Sandra Mayer  
Paul Müller-Brand  
Gabriele Murko, M.A.  
Oliver Nagler, M.A.  
Ingeborg Neuhold  
Antje Neumann, M.A.  
Steffi Nikol  
Ruth Novak, Dipl. Soz. Päd.  
Barbara Ohm  
Stephanie Oschmann  
Inés Pelzl, M.A.  
Ingrid Petermann  
Sabine Peters, M.A.  
Olga Popescu  
Kasia Prusik-Lutz  
Andreas Puchta, M.A.  
Eva-Maria Raschpichler  
Dr. Anke Reiß  
Isabel Ritter

Doris Ritter  
Ursula Rössner  
Ursula Rupp-Kiesel, M.A.  
Daniela Rutenkolk  
Dr. Anette Scherer  
Margit Schmidt-Pikulicki  
Christine Schneider  
Astrid Seichter, Dipl. Rel. Päd.\*\*\*\*  
Dr. Ingeborg Seltmann  
Sarah Slenczka, M.A.  
Wolfgang Stadter  
Dorothea Sturm  
Heilwig Svandrik  
Katharina Tank  
Dr. Alexandra Tasler-Stein  
Karin Thrän  
Iris Thumann  
Martin Turner  
Claudia Valverde  
Elena Vassilieva  
René Volbert, M.A.  
Regina Weckström-Besser  
Kerstin Wegner  
Elisabeth Weiskopf  
André Widmann  
Erika Wirth, Dipl. Soz. Päd.  
Stefan Wolf, M.A.  
Sigrid Zilm, M.A.  
Benjamin Zimmermann  
Angelica Zingerle

\* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

\*\* Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

\*\*\* del. vom Freistaat Bayern

\*\*\*\* del. von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

**Ehrenamtliche Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums:**

Dr. Teresa Bischoff  
Günter Braunsberg  
Dr. Hermann Caspary  
Karin Ecker  
Frank Gillard  
Karen Christenson  
Ursula Gölzen  
Jutta Gschwendtner  
Brigitte Haid M.A.  
Christiane Haller M.A.  
Ute Heise  
Ulrike Heß

Erika Luise Hoegl  
Annette Horneber  
Irmgard Kloss  
Roswitha Kotzurek  
Hildegard Kretzschmar  
Bettina Kummert  
Tatiana Mihailova  
Ursula Meyer-Eisfeld  
Oliver Nagler M.A.  
Inge Neuhold  
Barbara Ohm  
Ines Pelzl M.A.  
Sabine Peters M.A.  
Andreas Puchta M.A.  
Dr. Anke Reiß  
Natalja Rozhavska  
Ursula Rupp-Kiesel M.A.  
Christine Schneider  
Dr. Ingeborg Seltmann  
Sally Slenczka  
Peter Stamminger  
Dr. Alexandra Stein-Tasler  
Ingrid Wambsganz M.A.  
Elisabeth Weiskopf  
Sigrid Zilm M.A.

## **16. Impressum**

Text: Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Anna Scherbaum

Dokumentation: Dr. Gesa Büchert, Dr. Ingmar Reither, Dr. Anna Scherbaum, Pirko Julia Schröder, Pamela Straube

Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, ioba Pilgram

Statistik: Alexander Klein

Layout: Lioba Pilgram

Titelbild: Georg Janßen

Druck: Copy Land Druck-Zentrum, Nürnberg